



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

296 (28.10.1939) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-294950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-294950)

# Hoffenpreußbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samsag-Ausgabe 9. Jahrgang Nummer 294 Mannheim, 28. Oktober 1939

## Mit dem Ritterkreuz des EK. ausgezeichnet

### Generale, Regimentskommandeur und Kompaniechefs vom Führer empfangen

### Dank und Anerkennung Adolf Hitlers für seine Soldaten

DNB Berlin, 27. Oktober

Nachdem der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht am 20. September unmittelbar nach Beendigung des polnischen Feldzuges die für die Operationen verantwortlichen Oberbefehlshaber ausgezeichnet hatte, verlieh er am Freitag weiteren Offizieren, die durch ihren persönlichen Einsatz auf den Ausgang einer Kampfhandlung entscheidend eingewirkt haben, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Der Führer überreichte diese hohe Auszeichnung in Gegenwart des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei folgenden Offizieren:

dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, dem Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Halder, dem Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalmajor Deschanel, ferner dem Kommandierenden General eines Panzerkorps und Inspekteur der schnellen Truppen General der Panzergruppen Guder-

rian, dem Kommandierenden General eines Armeekorps General der Infanterie Hoth, dem Kommandierenden General eines Armeekorps General der Infanterie Strauß, dem Kommandierenden General eines Panzerkorps General der Kavallerie Höpner, dem Kommandeur einer Infanteriedivision Generalleutnant Olbricht, dem Kommandeur einer Infanteriedivision Generalleutnant von Briesen, dem Kommandeur einer Panzerdivision Generalleutnant Reinhardt, dem Kommandeur einer Gebirgsdivision Generalmajor Rübler, dem Kommandeur eines Infanterieregiments Oberst Schmidt (August), dem Kompaniechef in einem Infanterieregiment Oberleutnant Steinhardt und dem Zugführer in einem Infanterieregiment Leutnant Stoll.

Der Führer brachte in einer kurzen Ansprache den versammelten Offizieren, zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes, seinen Dank und seine Anerkennung für ihre außerordentlichen Leistungen zum Ausdruck

und ersuchte die Kommandeure, diese Anerkennung auch ihren Truppen zu übermitteln. Anschließend waren die Offiziere Gäste des Führers zum Mittagessen in seiner Wohnung.

Die Leistungen und Taten der Träger des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz werden im einzelnen in den nächsten Tagen in der Presse gewürdigt werden.

(Ueber die außerordentlichen Leistungen dreier ausgezeichneteter Offiziere berichten wir im Innern des Blattes.)

### Aufgelegter Reuter-Schwindel

Die angeblich versenkte „Gneisenau“

13 Berlin, 27. Oktober.

Die englische Nachrichtenagentur Reuter, deren Meldungen dafür bekannt sind, daß sie sich auf „Tatsachen“ stützen, die nie vorhanden waren, wartet wieder einmal mit einer Glanzleistung auf und teilt der Welt eine Sensation mit. Bei einem Angriff auf Wilhelmshaven will man der deutschen Flotte empfindliche Verluste beigebracht haben. Um diese „Bravour-Tat“ in das richtige Licht zu rücken, wird in schwülstigen Worten geschildert, wie das deutsche Schlachtschiff „Gneisenau“ vernichtet worden sein soll. Abgesehen davon, daß die „Gneisenau“ sich in tadellosem, d. h. unverletztem Zustande befindet, ist die Geschichte, die Reuter über den angeblichen Angriff auf dieses Schiff verbreitet, so phantastisch, daß sie selbst dem Lügenministerium etwas zu dieb aufgetragen erscheint.

In dem Reuterbericht, der sich wie alle Meldungen, die aus dieser trübten Quelle kommen, auch diesmal auf Erklärungen von „Augenzeugen“ beruft, heißt es nämlich, eine schwere englische Granate sei direkt in den Schornstein des Schlachtschiffes gefallen und habe die „Gneisenau“ in zwei Teile gerissen. Dieser Kronzeuge führt in „Oslo“.

Das britische Lügenministerium, das sonst in der Verbreitung von unwahren Darstellungen nicht gerade zimperlich ist, ist von diesem plumphen Schwindel anscheinend nicht hundertprozentig erbaut gewesen. Es rückt in einer amüßlichen Erklärung von den Ausfäher des Okean-Gewährsmannes ab und sagt, es läge keine Mitteilung vor, daß das deutsche Schlachtschiff „Gneisenau“ zerstört worden sei. Diese Information stimmt ausnahmsweise einmal.

Wie können es ja verstehen, wenn die Engländer bemüht sind, ihrem Volk Erfolge militärischer Art zu bieten. Um das zu können, müssen die dafür zuständigen Stellen eben infolge des Fehlens von brauchbarem Material zur Lüge und zu Fantasienerfolgen greifen. Das ist die eine Tour.

Die zweite ist die Verbreitung von Schauer-geschichten, und hierbei hat man es auf die Kommandanten der deutschen U-Boote abgesehen, offenbar eine Folge der bei den Engländern durch die deutsche Feldentat in der Bucht von Scapa Flow ausgelösten Schockwirkung. Es werden den deutschen Marineoffizieren, deren ritterliches Verhalten dem Gegner gegenüber in Europa und auch in Amerika Beachtung und Anerkennung gefunden hat, Handlungen unterstellt, deren ein deutscher Seemann niemals fähig ist. Wenn amtliche britische Stellen es zulassen und sogar fördern, daß von London aus Meldungen verbreitet werden, deutsche U-Boots-Kommandanten hätten die Besatzung und Passagiere der versenkten Schiffe, darunter Frauen, Kinder und Greise, in den Becken unkommen lassen, ohne sich auch nur im geringsten um sie zu kümmern, so ist das wohl mit die gemeinste und niederträchtigste Verleumdung, die ein Gegner verbreiten kann.

In England werden „Erfolgsmeldungen“ dieser Art unter der Überschrift „Der Löwe hat Flügel“ ausgegeben. Diese Schwingen sind jedoch nicht groß genug, um die kurzen Beine zu verdecken, die laut Sprichwort das Kennzeichen jeder Lüge sind.

### Auflebende Artillerietätigkeit

zwischen Mosel und Warndt

DNB Berlin, 27. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Mosel und Warndt an einzelnen Stellen auflebende Artillerietätigkeit. An der übrigen Front nur örtliche Spätruppentätigkeit und vereinzelt Störungsfeuer.

## Paris und London über Moskaus Banngut-Note bestürzt

Ein Schritt von äußerster Bedeutung / Aufrollen des Neutralen-Problems befürchtet

(Von unserem Vertreter)

J. B. Genf, 27. Oktober

Die Moskauer Note, in der gegen die englische Banngut-Note protestiert wird, ist in Paris mit erheblicher Befürzung aufgenommen worden. Man sieht darin einen Schritt einer neutralen Großmacht von äußerster Bedeutung und befürchtet ernstlich, daß dadurch nicht nur das recht komplizierte Verhältnis der Westmächte zu Rußland in eine schwierige Phase treten könnte, sondern daß das Verhältnis der Westmächte zu den Neutralen überhaupt aufgerollt werden könnte.

Die gesamte Pariser Presse vom Freitagvormittag behandelt dieses Thema ausführlich. Dabei wird festgehalten, daß im Bereich zum Weltkrieg augenblicklich ein wesentlicher Unterschied bestehe. 1914, so schreibt beispielsweise „L'Ordre“, seien beinahe alle europäischen Staaten kriegsführende gewesen, heute seien es im Grunde nur drei, wobei es entscheidend sei, daß zwei Großmächte, nämlich Rußland und Italien, außerhalb des Konfliktes ständen. Infolge dessen, so meint „L'Ordre“, müsse zweifellos ein Weg gefunden werden, wobei allerdings unter allen Umständen verhindert werden müsse, daß dadurch die englisch-französische Blockade gegen Deutschland irgendwie abgeschwächt werde.

Lage von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein könne.

Die Blätter weisen darauf hin, daß während die Panama-Konferenz sich mit mehr oder minder platonischen Protesten begnügt habe, die russische Note einem Beißwortschlag ins Gesicht Englands gleichkomme. Die belgischen politischen Kreise sind, wie auch das belgische Nachrichtenbüro betont, der Ansicht, daß es von einem Tag auf den anderen zu Zwischenfällen zwischen Rußland und England kommen könne, vor allem in den Dardanellen. Die Note Moskaus stelle eine eindeutige Warnung dar. Entweder ändere England seine Blockadepolitik oder es nehme die Konsequenzen auf sich, die die russische Erklärung andeute.

Der belgische Neutralitätsstandpunkt wird im übrigen noch einmal sehr eindeutig von dem Brüsseler Blatt „Le Soir“ vertreten. Belgien habe bisher eine strikte neutrale Haltung gegenüber allen Kriegführenden bewahrt und keinerlei Handlungen begangen, die von England unangenehm ausgelegt werden könnten. Es fordere aber seinerseits für sich das Recht, daß man seine Rechte und seine Lebensinteressen respektiere. Unglücklicherweise müsse man feststellen, daß das England bisher nicht getan habe.

### Budapest: Eine scharfe Abfuhr

V. M. Budapest, 27. Oktober.

Die ungarische Presse veröffentlicht in großer Aufmachung die scharfe russische Abfuhr an die englische Blockade-Politik. Man sieht in der energischen Zurückweisung des englischen Blockade-Statuts durch Moskau ein Ereignis, das die Schwierigkeiten und die negativen Aussichten des britischen Blockade-Krieges gegen das Reich deutlich vor Augen führt und nicht nur geeignet sei, in London selbst zum Nachdenken zu veranlassen, sondern auch bei den Neutralen seinen Eindruck nicht zu verfehlen.

Die Bedeutung dieser Abfuhr, die London von Moskau einsehen muß, erfährt nach dieser Ansicht noch eine kräftige Unterbreitung durch die gleichzeitig bekannt gewordenen Retordlieferungen an Futtermittel für das Reich.

### Erste Stimmung in England

H. W. Kopenhagen, 27. Oktober.

In London herrscht, wie dänische Berichte befragen, eine sehr ernste Stimmung. Man sei überzeugt, daß der Krieg jetzt erst wirklich ernst beginnen werde. Man schließt das sowohl aus der Ribbentrop-Rede, wie aus der Antwort Chamberlains im Unterhaus.

### Auflehen in London

(Von unserem Vertreter)

Boe. Amsterdam, 27. Oktober.

Der scharfe und unmissverständliche Protest der Sowjet-Union gegen die englische Blockade hat in London ziemliche Bestürzung hervorgerufen, die umso größer ist, als der Protest beiderseits mit den deutschen Ansichten übereinstimmt. Von offizieller Seite wurde bislang noch keine Stellungnahme zu dem Schritt Moskaus gegeben, der im übrigen auch in der neutralen Presse außerordentlich starke Beachtung findet. Das Reuterbüro schreibt zu den russischen Vorstellungen, daß nach dem Völkerrecht jedes kriegsführende Land berechtigt sei, das als Konterbande zu bezeichnen, was es für richtig halte. Die frühere Auffassung, wonach in der Hauptsache Getreide und Munition zur Konterbande gerechnet wurden, seien beseitigt. (1)

## Lord Halifax hat für Rußland mildernde Umstände

Der Außenminister verplappert sich

(Von unserem Vertreter)

H. W. Kopenhagen, 27. Oktober

Englands Politik gegenüber Sowjet-Rußland, die schon vor einigen Tagen in einer Unterhaus-Antwort des Regierungssprechers Butler recht ausführlich umrissen worden ist, fand jetzt erneut im Vordergrund, nämlich anlässlich einer Parlaments-Erklärung des Außenministers.

Lord Halifax empfindet offenbar den in England selbst erhobenen Vorwurf, daß die Regierung Chamberlains trotz ihres Deutschland gegenüber so empfindlichen Gewissens nicht das gerinste gegen Rußland unternommen hat, nachdem der russische Einmarsch in Polen erfolgt war, mit Recht als Hindernis für die Bewegungsfreiheit und die moralische Einleitung dieser scheinbar so hoch moralischen Politik. Er sucht deshalb die englische Untätigkeit gegenüber Rußlands Einmarsch und der russischen Teilnahme an der Teilung Polens zu entschuldigen. Er ist das in geradezu musterhaftiger Form: Er wolle keineswegs, so beteuerte er, die Aktion der Sowjet-Union und besonders den Zeitpunkt ihrer Durchführung entschuldigen. Ueber die näheren Umstände,

fügt er hinzu, man müsse zwei Dinge berücksichtigen: Rußland wäre nicht marschiert, wenn Deutschland nicht begonnen hätte, und die jetzt von Rußland herbeigeführte Grenze sei dieselbe, die schon Lord Curzon vor Versailles vorge-sehen hätte.

Lord Halifax hat mit dieser Stellungnahme einen ganz interessanten Weg beschritten, der ihn noch zu unerwarteten Ausschüßpunkten führen kann. Der Einwurf, daß Rußland den ihm zustehenden Teil nicht bekommen hätte, wenn Polen und das hinter ihm lebende England nicht Deutschland zur gordischen Lösung der Polen-Frage gezwungen hätten, ist dürrig. Herr Halifax weiß offenbar nicht, daß zwischen Rußland und Polen ein dauernder Spannungs-zustand geherrscht hat, der mehrfach an einer Explosion vorbeiführte und der fortbestanden hätte, auch wenn Polen gemäß dem großhütigen Angebot des Führers eine friedliche Lösung der polnisch-deutschen Probleme ermöglicht hätte. Nach den Ausführungen des englischen Außenministers sollte das russische Vorgehen um so schwerer wiegen, weil es nicht auf Grund einer ausgiebigen diplomatischen Auseinandersetzung, sondern sozusagen aus brennendem Himmel erfolgte.

### Brüssel jagt: Ein Peitfchen(s)hlag

(Von unserem Vertreter)

Mü. Brüssel, 27. Oktober.

Die Weigerung Sowjet-Rußlands, sich der englischen Blockade zu unterwerfen, wird in Brüssel als der Auftakt zu einer englisch-russischen Auseinandersetzung angesehen, die für die weitere Gestaltung der internationalen

### Rom stimmt Moskau zu

Dr. v. L., Rom, 27. Oktober.

Das politische Italien würdigt die Sowjet-Note gegen die britischen Seeräuber-Methoden als ein politisches Faktum ersten Ranges.

In dieser Note sind Gedankenansätze enthalten, die bereits vorher in der italienischen Öffentlichkeit zum Ausdruck kamen, so etwa, wenn Staatsminister Farinacci die Hungersnot gegen Frauen und Kinder als identisch mit der Bombardierung der Zivilbevölkerung verurteilt. Rechnet man die Äußerungen zahlreicher neutraler Regierungen gegen die britischen Blockade-Maßnahmen und ihre Unrechtmäßigkeit hinzu, so kann sich, wie man in römischen politischen Kreisen bemerkt, die britische Regierung ein Bild davon machen, wie die überwältigende Mehrheit der Völker über das britische Vorgehen denkt.

Was im besonderen Fall Italien von den Äußerungen britischer Minister häßt, haben faschistische Organe an Hand der Rede Gore Bellis das und jetzt Edens bewiesen. Die letzte Eden-Rede wird als ein hervorragendes Zeugnis britischer Verlogenheit gewertet. Italien beharrt in der Person Edens unvergängliche Erinnerungen an die britischen Annahmungen gegen Italien in den Jahren 1935/36. Es ist deshalb Ausdruck des allgemeinen Gefühls, wenn der „Revo del Carlino“ schreibt: Wer erinnert sich nicht des Edens während der Sanktionsjahre? Wer erinnert sich nicht dieses unerschämten Versuches beim Duce, der Eden vor die Tür setze? Eden hat erklärt, Großbritanniens Kämpfe nicht nur, um seine eigene Freiheit zu verteidigen, sondern auch die Freiheit der Nationen, die nicht am Krieg teilnehmen. England solle also noch einmal als Vorkämpfer der Selbstlosigkeit und Gerechtigkeit hingestellt werden.

### Senat verwirft Antrag auf Aufrechterhaltung des Neutralitätsgesetzes

Washington, 27. Okt. (SB-Funk.)

Der Senat lehnte mit 67 gegen 22 Stimmen den von Senator Nye eingebrachten Entwurf über das Neutralitätsgesetz ab, der an Stelle des Geschenkgesetzes Pittman's treten sollte. Der Geschenkentwurf war von dem offiziellen Geschenkentwurf nur in der Frage des Waffeneinfuhrbargos verschieden, das er beibehalten wollte.

DNB Washington, 27. Oktober.

Der Abgeordnete Schäfer aus dem Staate Michigan forderte Staatssekretär Hull auf, ungeschätzte Berichte nachzusuchen, wonach trotz des Waffeneinfuhrbargos aus New York mehrere Schiffe mit Waffen und Munition für England ausgelassen seien.

### „City of Flint“ wieder ausgelassen

DNB Moskau, 27. Oktober.

Amlich wird mitgeteilt, daß der amerikanische Dampfer „City of Flint“, der vornehmlich unter deutscher Flagge und mit einem Britenkommando an Bord infolge Maschinendefekt den Hafen von Murmansk anließ und dort zunächst zurückgehalten wurde, heute — nach Ueberprüfung der aus Bannau bestehenden Ladung — von den Murmansk-Hafenbehörden angewiesen wurde, die sowjetischen Gewässer wieder zu verlassen. Die Freilassung des Dampfers unter dem deutschen Britenkommando erfolgte gemäß den Bestimmungen der Haager Seerechtskonvention von 1909.

DNB Amsterdam, 27. Oktober.

In Zusammenhang mit den Erörterungen über die Moskauer Note wird in den holländischen Blättern auch ausführlich der Fall „City of Flint“ besprochen. Die Tatsache, daß die deutsche Preisbefragung der „City of Flint“ von den russischen Behörden auf freien Fuß gesetzt worden ist, wird sehr beachtet.

### Sinnliche Verteidigungsanleihe

G. R. Helsinki, 27. Oktober.

Der Präsident der finnischen Republik beschloß, dem Reichstag die Aufnahme einer Verteidigungsanleihe vorzuschlagen. Die Anleihe, die sich auf 500 Millionen Fmk. beläuft, ist bei einer fünfprozentigen Verzinsung auf fünf Jahre berechnet. Die Anleihe soll schon während der Verhandlungen im Reichstag genehmigt werden. Diese Anleihe wird durch die Maßnahmen, die zur Sicherung der Neutralität notwendig sind und durch die damit verbundenen großen Ausgaben motiviert. Gleichzeitig soll auch die Einkommen- und Vermögenssteuer um 20 Prozent erhöht werden.

### Postüberwachung in Finnland

G. R. Helsinki, 27. Oktober.

In Anwendung des Schutzgesetzes der Republik wurde dieser Tage eine zeitweilige Überwachung des Post-, Telegrafens- und Telefonverkehrs in verschiedenen Gebieten Finnlands angeordnet, die von der Polizei und den Verteidigungsbehörden durchgeführt wird.

### Dr. Roos zum Tode verurteilt

Paris, 27. Okt. (SB-Funk.)

Das französische Kriegsgericht in Nancy hat nach einer Meldung der Havas-Agentur den ehemaligen Autonomen Dr. Roos zum Tode verurteilt.

Dr. Roos, der Präsident der Landspartei in Elsaß-Lothringen, steht im 61. Lebensjahr. Er ist Mitbegründer des Heimatsbundes und galt als Sammelbegriff für die heimattreuen Elsaß-Lothringer. Ueber die Anklage und die Begründung des Urteils wird die Version verbreitet, Dr. Roos hätte militärische Geheimnisse verraten.

## Der britische Rundfunk zeigt ein doppeltes Gesicht

Für das Ausland immer noch progne Reklamefendungen, im Innern aber sehr bemerkenswerte Zurückhaltung

DNB Berlin, 27. Oktober

Um die wahre Lage zu verschleiern, steht sich der Londoner Rundfunk als Sprachrohr des britischen Außenministeriums zu einer „Nachrichtenspolitik mit doppeltem Boden“ gezwungen. Wenn man in den für das Ausland bestimmten Reklamefendungen gelegentlich noch — in allerhöchster Kleinlauter werdenden — Betrachtungen über die glänzende und nicht zu gefährdende Versorgungslage Englands ergeht, legt er sich in den für das eigene Volk bestimmten Nachrichten eine bemerkenswerte Zurückhaltung auf.

Der Grund wird klar, wenn man sich aus der „Evening News“ und anderen Blättern erfährt, daß die Butterknappheit in England solche Formen angenommen hat, daß man die wöchentliche Butterration auf 80 Gramm je Kopf und Woche herabsetzen muß. Kein Wunder, daß man nun plötzlich in den englischen Sendungen nichts mehr über die deutsche Butterration von 112 Gramm hört, über die man früher so wacker spotten konnte. Auch die schmerzliche Erinnerung der „Daily

Mail“, daß die englischen Butterrationen im Weltkrieg erst nach einem jahrelangen U-Boot-Krieg so tief gesunken waren, wird nicht registriert.

Man vergißt auch die von der holländischen Zeitung „Het Vaderland“ getroffene Feststellung, wonach der Holzmarkt in England bereits so stark ist, daß die Kohlengruben ihre eisernen Reserven angreifen müßten. Die englische Holzwirtschaft, so schreibt das neutrale Blatt, die mit 90 bis 95 Prozent auf Einfuhr angewiesen sei, stehe unmittelbar vor der Katastrophe, denn die vorhandenen Vorräte reichen höchstens noch für etwa vier Monate. Kein Wunder, daß das Außenministerium und der Londoner Rundfunk seltsam wortlos werden, wenn das Thema „Deutschland leidet ständig mehr unter Englands Blockade“ vor der eigenen Bevölkerung erörtert werden soll.

### Bewegte Aeren englischer Zeitungen

DNB Amsterdam, 27. Oktober

Der internationale Wert des Pfundes ist gefallen und die Preise steigen — unser Außen-

handel ist praktisch zum Stillstand gekommen, so sagt heute der „Daily Herald“ in einem längeren Artikel über den gewaltigen Rückgang des britischen Ausfuhrhandels. Auch die „Financial News“ widmet dem Rückgang des englischen Außenhandels einen sehr scharfen Artikel. Das Blatt schreibt u. a., die Exportpolitik der britischen Regierung habe zu weitgehender Kritik Anlaß gegeben. Trotz der kürzlichen Versicherungen des Handelsministers und des Munitionministers habe der britische Außenhandel ein sehr kritisches Stadium erreicht. Die verschiedenen Versprechungen seien nicht in die Tat umgesetzt. Die Beschränkungen, die den gesamten Außenhandel Großbritanniens betreffen, seien eine Lektion. Es bestehe weiter die Gefahr, daß England seine alten Absatzmärkte verliere. So z. B. habe England Eisenbahnmateriale an verschiedene Länder geliefert. Jetzt aber kämen Südamerika und Südamerika sowie auch andere Länder, die gleichfalls einen großen Außenhandel in diesen Dingen gehabt hätten, in die alten britischen Märkte. „Financial News“ muß dann schließlich zugeben, daß viele der gegenwärtigen Schwierigkeiten, denen der britische Ausfuhrhandel unterworfen sei, nicht so schnell behoben werden könnten, denn der normale Schiffsverkehr habe infolge des Krieges, der Einschränkung der Nacharbeit in den Docks und Warenhäusern als Folge der Verbrennung zu bestehen aufgehört. Deutschland dagegen verfolge seinen Ausfuhrhandel vor allem nach den neutralen Nachbarländern und die Vereinigten Staaten seien in Südamerika sehr aktiv. Dasselbe gelte von der japanischen Ausfuhr nach China und dem Fernen Osten und der italienischen nach dem Balkan- und Mittelmeerlandern.

## Neue Verlegenheits-„Argumente“ in London

Die peinliche Ueberfischung wegen der Sowjet-Note

(Von unserem Vertreter)

H. W. Kopenhagen, 27. Oktober

England hat zu der mit peinlicher Ueberfischung aufgenommenen russischen Note zur englischen Blockade-Politik ein neues „Argument“ entdeckt: In Londoner diplomatischen Kreisen wird erklärt, das englische Vorgehen beruhe auf den gleichen Grundlagen wie die während des Weltkrieges angewandten Blockade-Methoden, die damals von allen Alliierten, einschließlich Rußland, akzeptiert worden seien. Der Versuch, das heutige Rußland auf die Rolle des zaristischen Reiches in seiner damaligen Stellung als Verbündeter der Alliierten festzusetzen, zeigt die ganze Verlegenheit der englischen Stellung.

Zur Sowjet-Note meldet übrigens „Daily Telegraph“ in einem Moskauer Telegramm, es liege ein bemerkenswertes Zusammenfallen vor mit dem Abschluß der Washingtoner Verhandlungen über die Revision des Neutralitätsgesetzes und mit den „deutschen Drohungen“ gegen England. Es handle sich offenbar um ein neues Stadium der deutsch-russischen Zusammenarbeit.

Molotows Behauptungen, daß sowjet-russische Handelsschiffe nicht mit anderen Handelsschiffen verwechselt werden könnten, weil sie der Sowjet-Union gehören und nicht individuellen Schiffseignern, erklärt das englische Blatt als „drollig“. Während des Weltkrieges habe Nordamerika eine große staatseigene Handelsflotte gehalten, aber nie die Forderung auf einen besonderen Status aus diesem Grunde erhoben. Nach internationalen Bestimmungen könne man nur die Teilung in Kriegs- und Handelsschiffe. Die Sowjet-Schiffe

hätten überdies auch ihre Hafengeländer, genau wie alle anderen, bezahlt. Wenn Rußland den Dünkel habe, daß seine Schiffe frei sein sollen von Bannau-Untersuchungen, dann brauchen ja alle neutralen Länder ihre Schiffe für die Dauer des Krieges nur zu nationalisieren.

### Deutsche Großzügigkeit

Ungehinderter Telefonverkehr

(Von unserem Vertreter)

H. W. Kopenhagen, 27. Oktober.

Die dänische Presse berichtet, wenigstens teilweise, daß am Donnerstagnachmittag bis zum Abend die telefonische Verbindung zwischen Dänemark und Deutschland unterbrochen gewesen sei. Die Unrichtigkeit dieser Behauptung wird von der dänischen Presse selbst zurückgewiesen, indem sie ausführliche Berichte von Berliner Korrespondenten veröffentlicht.

Der Berliner Vertreter der „Berlingske Tidende“ bringt überdies in seiner ausführlichen Stellungnahme zum Verkehr zwischen Deutschland und dem Ausland zum Ausdruck, daß Deutschland während der bisherigen acht Wochen Krieg jedermann erlaube, Gespräche über die Grenze zu führen. Die Gespräche der ausländischen Pressevertreter wären auch jetzt noch möglich. Deutschland ist, so erklärt der dänische Journalist, vom ersten Tag des Krieges an bestrebt gewesen, auf jede Weise die Verbindungen für ausländische Pressevertreter mit ihren Redaktionen zu erleichtern. Er fügt hinzu, was einen interessanten Gegensatz zu der englischen Praxis ausmacht, daß die ausländischen Korrespondenten in Berlin nicht der geringsten Zensur unterworfen sind.

## Englischer Zerstörer durchsucht Sowjet-Dampfer

Zwischenfall in türkischen Hoheitsgewässern

DNB Rom, 27. Oktober.

Nach einer Meldung der Agenzia Stefani aus Istanbul wurde ein sowjetrussischer Dampfer in der Nähe der Insel Imbros von einem englischen Zerstörer durchsucht.

Die Nachricht wurde um so mehr kommentiert, als der russische Dampfer in den türkischen Hoheitsgewässern angehalten und durchsucht worden sei. Stark beachtet werde ferner die Meldung, wonach die russische Regierung bereits bei der englischen Regierung gegen das Vorgehen des Zerstörers Verwahrung eingelegt habe.

### Sperrezone um Sebastopol

Jeglicher Schiffsverkehr verboten

(Von unserem Vertreter)

V. M. Budapest, 27. Oktober.

Nach einer Meldung des bulgarischen Blattes „Universul“ ist die rumänische Hafenbehörde von Konstanza von der russischen Zentraldirektion für Handels- und Schifffahrt davon benachrichtigt worden, daß die Moskauer Regierung sich entschlossen habe, um das Gebiet des russischen Schwarzmeereshafens Sebastopol drei Sperrzonen zu errichten, zwischen denen lediglich eine Fahrtrinne für die Schifffahrt freigehalten würde. In der Sperrzone selbst werde jeglicher Schiffsverkehr

gebetri; nur für leichte Fischerkutter sei die Fahrt in der Sperrzone frei.

### Wie London Südafrika zum Krieg zwang

Berlin, 27. Okt. (SB-Funk)

Der bekannte südafrikanische Arzt und Parlamentsabgeordnete Dr. Steenkamp, der gesinnungsmäßig zu den hinter Herkog und Malan stehenden burischen Afrikanern gehört, hatte für den Antrag Smuts zur Teilnahme am Kriege gegen Deutschland gestimmt.

Nach einer Meldung aus Südafrika hat sich Steenkamp jetzt veranlaßt gesehen, in einem Flugblatt seine Wähler darüber aufzuklären, warum das Parlament für die Teilnahme am Kriege gestimmt hat. Steenkamp erklärt, daß er aus sicherer Quelle gewußt habe, daß England entschlossen gewesen sei, im Falle einer südafrikanischen Neutralitätserklärung Truppen nach der Union zu entsenden, die Leistung des Landes zu übernehmen und etwaigen Widerstand mit Gewalt zu brechen. Man sei gezwungen, mit England zu gehen, so erklärt Steenkamp, sonst wäre nach Kriegsende die Selbstverwaltung der Union und das Land wie nach dem Burenkrieg von England als Kronkolonie verwaltet worden. Bedarf es eines weiteren Beweises, daß die Südafrikanische Union mit aufgepflanztem Barjonei in den Krieg gezwungen worden ist?

## Die erste Reichsstrafenammlung brachte 15 Millionen

Das Ergebnis des Vorjahres um nahezu 50 v. H. übertroffen

DNB Berlin, 27. Oktober

Die 1. Reichsstrafenammlung des Krieges-Büchertags 1939/40 brachte dank der Opferbereitschaft des deutschen Volkes und dank des Einsatzes der Millionenzahl von DAF-Sammlern ein Ergebnis, das alle bisherigen Ergebnisse von Reichsstrafenammungen weit in den Schatten stellt.

Die 25 Millionen Büchlein „Der Führer macht Geschichte“ waren nicht nur im Handumdrehen abgesetzt, sondern darüber hinaus spendete das deutsche Volk noch einmal den doppelten Betrag des Erlöses für diese 25 Millionen Abzeichen. Mit dem Gesamtergebnis

von 15 117 584,90 RM., von denen auf das Reich 12 268 066,67 RM. auf die Ostmark 1 929 498,23 und auf das Sudetenland 920 000 RM. entfielen, übertrifft diese Reichsstrafenammlung die erste Reichsstrafenammlung des Vorjahres um nicht weniger als 4 530 600,15 RM. Das entspricht einer prozentualen Steigerung von 42,97 v. H. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen im Reichsdurchschnitt 18,90 Pfennige, während das Vorjahr je Kopf der Bevölkerung 14,37 Pfennige erbrachte. Mit diesem stolzen Ergebnis hat das deutsche Volk bewiesen, daß es in Kriegsjahren noch fester und geschlossener denn je hinter seiner Führung steht.

### Liste der völlig Unfähigen

Der „Daily Express“ führt in seinem Leitartikel eine ganze Liste von Ministern und Staatssekretären auf, denen er nicht weniger als völlige Unfähigkeit vorwirft. Die Liste der Minister, denen vorgeworfen wird, das wirtschaftliche Leben des Landes zu hemmen, eröffnet der Ernährungsminister Morrison. Ihm wird vor allem die Unordnung auf dem Fisch- und Fleischmarkt vorgeworfen. Als zweiter auf der Liste steht der Generalpostmeister Tyson, der die Fußballwettkämpfe geschlossen und deren Angelegenheiten brotlos gemacht habe. Verkehrsminister Wallace habe den Eisenbahnverkehr in Verwirrung gebracht. Seine Beweise sei immer noch dieselbe: weniger Ängst, langsamerezüge und unangenehmere Reisen! Dasselbe System wende er auch auf die Autobusse an. Minister Sir John Anderson habe die Bergbauindustrie nach 10 Uhr abends abzuwickeln und nach Einbruch der Dunkelheit auch das Geschäftleben zum Stillstand gebracht. Handelsminister Oliver Stanley schließlich habe den Exporthandel abgedrosselt, den Exporteuren Schranken und Barrieren errichtet, ihnen Beschränkungen und Verzögerungen auferlegt.

Die Kritik an amtierenden Ministern nimmt aber eine sehr viel ernsthaftere Form an, wenn sie aus der Feder eines Herbert Morrison kommt, der als Oberbürgermeister von ganz London in der Labour-Party eine führende Rolle spielt. Morrison bemängelt im „Daily Mirror“ vor allem die Ernennung von Schiffahrtsminister Sir John Gilmour und von Informationsminister Lord MacMillan. Bei den Ministerernennungen habe Chamberlain in erstaunlichem Umfange einen Mangel an Menschenkenntnis an den Tag gelegt.

**Bei quälenden Schmerzen**

hilft Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begleiteteste Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM. — 41 und 1.14.

### Wer die Verdunkelung zu Verbrechen ausnützt, verwickelt sein Leben

Arbeitstagung in Sondergerichtsverfahren im Reichsjustizministerium

Berlin, 27. Okt. (SB-Funk.)

Am Reichsjustizministerium fand unter dem Vorsitz von Reichsjustizminister Dr. Gurtner in Gegenwart der Oberreichsanwälte Brettle und Laue eine Tagung der Vorsitzenden der Sondergerichte und der für Sondergerichtsverfahren zuständigen Sachbearbeiter bei den Generalstaatsanwälten statt. Auf der Tagung wurden die besonderen Aufgaben der Strafverfolgung im Kriege erörtert. Im Mittelpunkt der Beratung standen Vorträge von Staatssekretär Dr. Freidler und Referenten des Reichsjustizministeriums über Zweckgedanken und Handhabung der in Verhängung der Kriegsverhältnisse verschärften strafrechtlichen Vorschriften.

Reichsjustizminister Dr. Gurtner schloß die Tagung mit dem Hinweis, daß in einer Zeit, wo der deutsche Mann an der Front zum Schutze der Heimat sein Leben einsetzt, jeder Verbrecher, der in der Heimat unter Ausnutzung der Verdunkelungsmassnahmen verbrecherische Anschläge auf seine Mitmenschen oder das Volk unternimmt, sein Leben verdirbt.

Oberleutnant Stolte, der sich bei der Verwundung durch Dr. ausbehalten hat.

Oberleutnant Stolte, der sich bei der Verwundung durch Dr. ausbehalten hat.

### Frontaler

Diese 10... nannt Stolte... wehlich die... Leutnant... wille zu... nannt Stolte... nach daß die... nischen... vorwärts... an, durch... und stand... den Kassen... schreiben... der Polen... eine Verle... fial mit Be... Das... und Leutn... mit seinen... Nachdem... an Haupt... erliebt w... an der Br... sch sein U... nter r... zeichnete... matten w... auf einen... Schwere...

### Auf dem

An der... fenden Jü... allen Seie... Kellern u... greifer scho... auszufolge... ten Zug e... werten u... berte. Un... ten erreic... einem Zue... des Forts... Polen. Es... werden te... schließlich... 70 bis 80... erreichte d... Forts.

### Hervorrag

Aus dem... der beiden... vor raga... erziehen u... Oberleutna... genommen... nahme des... barfompan... nen. An... Stürmer... für den e... es bezeich... Fort gelun... hier zur V... Schlaaner... Anzahl vo... Eisene...

### Litui

### Feier

Freitag... Einmarsch... Gebiet. De... vonta... Führer, Dr... raftabstuf... tere hohe... rung und... Menschenm... teilungen b... marschiert... hatte in der... erreicht.

Rach der... dem auf di... hinweisend... bandes für... symbolische... Grenze eie... brant wu... Truppen u... Bewegung.

# Zwei tapfere Kompanieführer stürmten das Fort II vor Warschau

### Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für Oberleutnant Steinhardt und Leutnant Stolz

Berlin, 27. Oktober. (SB-Funk.)

Oberleutnant Steinhardt und Leutnant Stolz, beide vom IR 51, wurden vom Führer und Obersten Befehlshaber mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet, weil sie sich bei der Sturmung des Forts II vor Warschau durch besondere Tapferkeit hervorgetan haben.

Oberleutnant Steinhardt erhielt am 23. September als Führer der 2. Kompanie den Auftrag, eine Erkundung vorzunehmen. Er stellte hierbei fest, daß die Polen vor dem Fort durch Drahtverhänge erschützte Schützengraben ausgebaut hatten. Als Oberleutnant Steinhardt am 25. September um 4 Uhr seine Kompanie zum Sturm antreten ließ, war das Fort noch von rund 120 Mann besetzt. 4.30 Uhr war das Fort von Süden, Westen und Osten umstellt. Die Kompanie lag unmittelbar vor dem Drahtverhang. Beim Anbruch der Dämmerung erhielt die Kompanie aus 30 Meter Entfernung hartes Feuer aus den etwas erhöht liegenden polnischen Schützengraben. Oberleutnant Steinhardt stürmte diese mit seiner Kompanie im engeren Zusammenwirken mit der 10. Kompanie des gleichen Regiments.

#### Frontaler Angriff

Diese 10. IR 51, unter Führung von Leutnant Stolz, rückte noch in der Dunkelheit westlich des Forts vor. Am Abend hatte Leutnant Stolz sich mit seiner Kompanie freiwillig zu diesem Unternehmen gemeldet. Leutnant Stolz zog zunächst zwei Jüge und ein f.M.G. näher an das Fort heran, als er merkte, daß die Nachbarkompanie in dem schweren polnischen Abwehrfeuer außerordentlich schlecht vorwärts kam. Er griff dann das Fort frontal an, durchschritt drei schwere Grabenhindernisse und stand vor dem breiten Wassergraben an den Kasematten. Da er den Graben nicht überschreiten konnte, schob er sich im Abwehrfeuer der Polen weiter nach rechts und ließ auf eine verdeckte im Gebüsch aufgestellte polnische MIA mit Bedienung. Die Polen wurden gefangen. Das geladene Geschütz wurde umgedreht, und Leutnant Stolz begann sofort, den Feind mit seinem eigenen Geschütz zu beschießen. Nachdem auf diese Weise das feindliche MG. am Haupteingang des Forts durch Balkenlöcher erledigt war, griff Leutnant Stolz das Fort an der Brücke von rückwärts erneut an, wobei sich sein Kompanietrupp unter Führung des Unteroffiziers Scheel besonders auszeichnete. Auf Türen und Fenster der Kasematten wurde geseuert und ganz besonders auf einen Raum, aus dem dem Angreifer schweres Abwehrfeuer entgegenschlug.

#### Auf dem Wall des Forts

In der Zwischzeit hatten die beiden angreifenden Jüge dadurch Verluste gehabt, daß von allen Seiten, aus Häusergruppen, aus Fenstern, Kellern und Dächern, die Polen auf die Angreifer schossen. Um die Bedrohung im Rücken aufzuheben, setzte Leutnant Stolz seinen dritten Zug ein, der mit Handgranaten, Granatwerfern und Bajonetten die Häuser einzeln säuberte. Unter schwerem Beschuss der Kasematten erreichte Leutnant Stolz schließlich mit einem Zug und der f.M.G.-Gruppe den Wall des Forts. Erst jetzt ergab sich ein Teil der Polen. Ein Teil, der nicht sofort entwaffnet werden konnte, setzte den Kampf fort, bis schließlich auch der Rest der Besatzung, etwa 70 bis 80 Polen, sich ergaben. Beschädigt wurde die 10. Kompanie den Strand des Forts.

#### Hervorragendes Zusammenwirken

Aus dem Gelände ergab sich, daß der Erfolg der beiden Kompanien nur durch ein hervorragendes Zusammenwirken zu erreichen war. Ohne die Erkundung durch Oberleutnant Steinhardt hätte das Fort nicht genommen werden können, und ohne Benennung des Forts hätte der Angriff der Nachbarkompanie nicht voranzutragen werden können. Am Strand des Forts erhielten die Stürmer erneut schweres Granatwerferfeuer. Für den Geist der stürmenden Infanterie ist es bezeichnend, daß in einem Trichter ein im Fort gefundenes Grammophon aufgestellt und hier zur Verwunderung der Polen polnische Schlager gespielt wurden. Denn heute eine Anzahl von Angehörigen der Kompanie das Eisenerne Kreuz trägt, so verdanken sie diese

Auszeichnung auch der Ausbildung durch ihren Bataillonskommandeur Major Rudner, der sie als Weltkriegssoldat alles das lehrte, was sich hier im Kampf so besonders bewährte.

Oberleutnant Steinhardt, der 1911 in Glatz, Kreis Niesitz, geboren wurde, trat 1932 als Freiwilliger in das damalige Infanterie-Regiment 7 ein und wurde am 1. Oktober 1934 zum Leutnant befördert. Er hatte sich bereits zu Beginn des polnischen Feldzuges in einem schweren Gefecht bei Racibon ausgezeichnet. Leutnant Stolz wurde im Mai 1915 als Sohn des Majors und Bataillonskommandeurs im ehemaligen österreichischen Oberländer Infanterie-Regiment 43 in Wien-Reustadt geboren, nachdem sein Vater bereits am 21. November 1914 gefallen war. Er ist am 1. September 1935 als Einjährig-Freiwilliger in das Infanterie-Regiment 5 des damaligen österreichischen Bundesheeres ein-

getreten und am 1. September 1938 Leutnant in der Großdeutschen Wehrmacht geworden.

#### Sorfter ehrt alte Kämpfer

DNB Danzig, 27. Oktober

Gaulleiter Forster besuchte die Danziger Truppen. Er übermittelte ihnen die Grüße der Danziger Bevölkerung und überreichte Offizieren und Unteroffizieren, die sich beim Aufbau der Danziger Polizeiverstärkungsgruppe vor dem 1. September verdient gemacht haben, das Kreuz von Danzig. Weiter überbrachte der Gaulleiter alten Danziger Nationalsozialisten unter den Soldaten, die an der Traditionsfeier des 24. Oktober nicht teilnehmen konnten, das Traditionsabzeichen für alte Kämpfer der NSDAP.



Das Kreuz von Danzig

# Die Parole des Obersten Schmidt: „Jetzt muß angegriffen werden“

### Warum der Regimentskommandeur mit dem Ritterkreuz zum EK. ausgezeichnet wurde

Berlin, 27. Okt. (SB-Funk.)

Oberst August Schmidt hat als Regimentskommandeur sein Regiment wiederholt so kühn geführt, daß die erlöschende Entscheidung sich über den Rahmen der Division auf die ganze Armee auswirkte.

Sein Regiment blieb in den ersten Septembertagen im Warthetal auf ernstem Widerstand an einer Frontlinie. Da die Brücken gesprengt waren, mußte der Uebergang über den Fluß erzwungen werden. Ein junger Offizier des II. Bataillons durchschwamm in kühnem Entschluß mit drei bis vier Mann plitternacht die Barthe, während Teile des

Hammerzug zu entziehen versuchte, über die Szura zurückzuwerfen und bei Sobota einen Brückenkopf zu bilden. In schwerem Angriff wurden Bielawy und Brzdnisz genommen und starke Teile des Gegners auf das Regiment abgezogen. Wieder war eine kritische Lage beboben.

Am nächsten Tage griff der Feind mit einer verstärkten Kavalleriebrigade erneut an. Gegen Mittag war die Lage so, daß der Regimentskommandeur in dem von MG-Feuer umpeitschten Gefechtsstand sich klar wurde, daß das Regiment in Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe hier den schwersten Verlusten ausgesetzt sein

würde. Der Kommandierende General entschied, daß die Aufgabe des Regiments erfüllt sei und befahl die Lösung vom Feinde. Am heftigsten Tage gelang es, dank der umsichtigen Führung durch seinen Kommandeur, das tapfere Regiment herauszuführen.

Am 14. September sollte das Regiment zum erstenmal abgelöst werden. Während der Ablösung wurde das II. Bataillon plötzlich von den Polen angegriffen. Der Regimentskommandeur, der gerade in dem in Aussicht gestellten Quartier eingetroffen war, beschloß sofort, durch Gegenangriff die Lage zu klären. Oberst Schmidt fuhr dem Regiment entgegen und setzte sofort den Gegenangriff an. Die Artillerie machte fecht und nahm den Feind auf weiteste Entfernung unter Feuer. Trotzdem das Regiment seit dem ersten Tage des polnischen Feldzuges eingesetzt war und zum erstenmal in Ruhe kommen sollte, setzte es mit ungebrochenem Schwung zum Gegenangriff an. Als der Pole Teile einer wichtigen Höhe zu besetzen drohte, traf ihn der Angriff des I. Bataillons, das, in hervorragender Weise von Artillerie unterstützt, die Polen unter starken Verlusten zurückwarf. Am späten Nachmittag war die alte Stellung wieder in der Hand des Regiments und der Gegner zurückgeworfen. Durch den selbständigen Entschluß, das in Ablösung befindliche Regiment wieder lehrtmachen zu lassen, meißelte hier Oberst Schmidt eine für die ganze Armee kritische Lage.

Das kampferprobte Regiment nahm schließlich an den Kämpfen von Warschau durch Erstürmung des Forts Motowiska hervorragenden Anteil. „Jetzt muß angegriffen werden“, war die Parole des Regimentskommandeurs, die Offiziere und Mannschaften nach dem persönlichen Vorbild ihres Kommandeurs stets zu festem Einsatz hinstieß.

#### Der Oberste Sowjet einberufen

DNB Moskau, 27. Oktober

Wie amtlich verlautet, ist der Oberste Sowjet der UdSSR zu seiner fünften außerordentlichen Tagung auf den 31. Oktober nach Moskau einberufen worden. Die Tagesordnung wird nicht bekanntgegeben, man darf jedoch wohl annehmen, daß die außenpolitische Lage und die mit der Haltung der Sowjetunion im europäischen Kriege verbundenen Fragen dabei zur Sprache kommen werden.



„hebt“ Englands Luftfahrtminister Kingsley Wood, als Omnibusschaffner fotografieren. Ein Schild an dem Omnibus zeigt das angebliche Reiseziel: „Abendfahrt zur Siegfriedlinie“; an besichtigen die Engländer unseren Westwall. Kingsley Wood lacht fröhlich, weil er genau weiß, daß dieser Omnibus bestimmt nicht zum Westwall fahren wird; denn dort würde ihm das Leben schon vergehen. (Associated-Press-M.)

# „Starke Wehrmacht - geschlossenes Volk“

### Das Italien Mussolinis am Vorabend des 18. Jahres der faschistischen Zeitrechnung

DNB Rom, 27. Oktober

Am Vorabend der großen Ereignisse des Marsches auf Rom und damit des Beginns des 18. Jahres faschistischer Zeitrechnung steht die italienische Presse vollkommen im Zeichen dieses für die innere und äußere Neugestaltung Italiens entscheidenden Datums.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht eine amtliche Verlautbarung über die Schlagkraft der italienischen Wehrmacht. „Tribuna“ betont, diese Verlautbarung beweise, welches Kriegspotential das faschistische Italien erreicht habe, und zeige, daß Italien schon jetzt restlos imstande sei, jedem Ereignis, wie vielfach es auch sein möge, entgegenzutreten. Zwei siegreiche Kriege und eine blutig durchgeführte militärische Aktion hätten der Welt Italiens geistige und militärische Bereitschaft bewiesen. Die unermüdbaren Anstrengungen auf dem Gebiet der Wehrhaftmachung der Nation würden dem Heer einen neuen, modernsten und schlagkräftigsten militärischen Apparat, der Marine gewaltige Ueber- und Unterwasserleistungen, der Luftwaffe eine immer wachsende Schlagkraft und der Miliz-Bataillone sichern, die durch Schulung, Einsatz, Bereitschaft und Disziplin vorbildlich dastehen. Man erkenne heute, welches ausschlaggebende Gewicht dem Italien Mussolinis unter jenen Kräften zukomme, die die Geschichte der Völker bestimmen. Hinter dieser starken Wehrmacht stehe ein geschlossenes Volk, das im festen Glauben bereit sei, jeder Bedrohung zu geborchen.

#### 133 Milliarden Lire für die italienische Wehrmacht

Nach einer amtlichen von der „Agenzia Stefani“ soeben veröffentlichten Mitteilung sind in den ersten 17 Jahren des Faschismus für die italienische Wehrmacht an ordentlichen und außerordentlichen Mitteln insgesamt 133,281 Milliarden Lire aufgewandt

worden. Davon waren für das Heer 72,672 Milliarden, für die Marine 32,652 Milliarden, für die Luftfahrt 25,515 Milliarden und für die Miliz 1,442 Milliarden Lire bestimmt.

Mit diesen großen finanziellen Aufwänden, so betont die amtliche Mitteilung, hat das faschistische Italien Leben bis nach Afrika wieder erobert, hat ferner Ätiopien erobert, am Krieg in Spanien teilgenommen, Albanien besetzt und seine Grenzen in Europa und in Afrika befestigt. Zur weiteren Verstärkung seiner Wehrmacht sind Zuweisungen von 17,476 Milliarden vorgegeben, die auf die nächsten Haushaltsjahre verteilt werden.

#### Der Telegrammwechsel des Führers mit Dr. Tiso

DNB Berlin, 27. Oktober

Aus Anlaß seiner Wahl zum slowakischen Staatspräsidenten erhielt Dr. Josef Tiso vom Führer nachfolgendes Telegramm:

„Guter Erzengel übermittle ich anlässlich Ihrer Wahl zum Staatspräsidenten meine und des deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche. Ich knüpfe hieran den zuversichtlichen Wunsch, daß unter Ihrer Führung das durch aufrichtige Freundschaft mit Deutschland verbundene slowakische Volk einer glücklichen Zukunft entgegengeben möge.“

Die Antwort Dr. Tiso hat folgenden Wortlaut: „Die wertvollen Worte, durch welche Gure Erzengel als erster mich zu meiner Erwählung zum slowakischen Staatspräsidenten beglückwünschte, erfüllten mich und das slowakische Volk mit aufrichtiger Freude, erhöhten den Glanz dieser historischen Stunde, die in meinem Leben die bedeutendste ist, und bestärkten wiederholt unseren Glauben, daß die Slowakei in Freundschaft mit ihrem großen deutschen Verbündeten ehrenhaft ihre Aufgabe erfüllt und an ihrer Seite zur gerechten Regelung Europas beihilft.“

# Litauische Truppen marschieren ins Wilna-Gebiet ein

### Feierlicher Akt an der ehemaligen Grenze / Am Samstag wird Wilna besetzt

Kowno, 27. Okt. (SB-Funk.)

Freitagvormittag um 9.15 Uhr begann der Einmarsch der litauischen Armee in das Wilna-Gebiet. Der offizielle Akt erfolgte bei Schirvontai. Dort hatte sich der litauische Armeeführer, Brigadegeneral Raskalis, der Generalstabschef, General von Pundzewicz, und weitere hohe Offiziere sowie Vertreter der Regierung und der Presse eingefunden. Eine große Menschenmenge wohnte dem Einmarsch bei. Abteilungen beider Truppenabteilungen waren aufmarschiert. Auf der Seite des Wilna-Gebietes hatte in der Nacht die Bevölkerung Ehrenporten errichtet.

Nach der Verlesung eines Armeebefehls, in dem auf die geschichtliche Bedeutung des Tages hingewiesen wurde, lezten Mitglieder des Verbandes für Befreiung des Wilna-Gebietes als symbolisches Zeichen für die Befreiung dieser Grenze ein Grenzplak um, der dann verbrannt wurde. Um 9.15 Uhr setzten sich die Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung in Bewegung.

Das Vorrücken der litauischen Truppen in das Wilna-Gebiet wickelt sich glatt und ohne Zwischenfälle ab. In den Nachmittagsstunden des Freitags hatten einzelne Abteilungen eine Tiefe bis zu 30 Kilometer erreicht. Die litauische Armee wird von der Bevölkerung freudig begrüßt. Gleich hinter ihr werden Transporte mit Lebensmitteln, Medizin und sonstigen notwendigen Bedarfsartikeln mitgeführt, die an die notleidende Bevölkerung zur Verteilung kommen. Zu dem Einmarsch in die Stadt Wilna, die für Samstag vorsehen ist, begeben sich von Kowno aus u. a. auch gegen 34 Auslandsberichterstatter, die teilweise schon seit Wochen hier weilen.

Die litauische Presse hebt ausschließlich im Zeichen dieses Ereignisses. Der litauische Sejm nahm einige Beschlüsse an, die die Ueberleitung und zeitweilige Verwaltung des Gebietes regeln. Zum Bevollmächtigten ist der Kownoer Oberbürgermeister und ehemalige Gouverneur des Reichsgebietes, Oberst A. D. Merkys, bestimmt.

Wichtiges — kurz belichtet

Wie Mr. Duff Cooper das Großdeutsche Reich verteilen möchte

Eine englische Botschaft schlägt Alarm / Zugige Zementfabrik als neue Heimat für Elsäßer

Mannheim, 27. Oktober.

Der „Kibenta“-Schwindel ist nicht der einzige Trick, mit dem England die Vereinigten Staaten in den Krieg zu ziehen wünscht...

len der Bevölkerung angewiesen. Die Franzosen werden kaumend gewahrt, daß man zum Krieg...

Englands Blockade und der Südosten

Der englische Menschenfreund und Minister für die Nahrungsmittelversorgung Deutschlands, Croft...

befaßt sich eingehend mit der katastrophalen Wirtschaftslage in Belgien, Holland und in den skandinavischen Staaten...

Stimmen aus Bulgarien

Die scharfe Stellungnahme der Sowjetunion gegen die englischen Blockademethoden und der Abschluß des demokratisch-türkischen Paktes...

Erebnisse zwischen den Fronten

Hühner erheben Kriegsgeschrei / Fahnen in der toten Stadt / Da staunte der Poilu

rd. . . . 27. Oktober. (P)

Knöcheltief im Schlamm waten, ist bei Stundenlangem Anmarsch kein Vergnügen. Und zu den Borposten ist oft ein umhändlicher und beschwerlicher Weg...

nicht gegen den Dreck und den Regen. Aber es rettete die Stimmung. Der Abend ist auf diese Weise zu einem in Quartieren am warmen Ofen gern wiedergegebenen Erlebnis geworden.

Ein Spähtrupp hatte sich in der Nacht schon weit ins Niemandsland vorgearbeitet. Kein Geräusch zeigte die Anwesenheit eines Feindes an. Der Trupp hatte hinter einem Baum Stellung genommen...

Nach dem Siege über Polen waren bekanntlich Festangabe und Glockengeläute angeordnet. Das bezog auch der Kommandeur im Westen auf sich. Er ließ den geräumten Ort, der einen Kilometer vor der Grenze lag, nach Plänen absuchen...

Rum gibt es selber in den USA Leute, die sich weniger an den englischen „Sensationen“ freuen, denen vielmehr Menschen vom Schlage des Herrn Duff Cooper allmählich auf die Nerven gehen.

Panikmache in Belgien

Nach in anderen neutralen Ländern arbeitet England mit den schmutzigsten propagandistischen Mitteln, z. B. in Belgien. London hat sich anscheinend gedrückt, daß sein Märchen von den drohenden deutschen Truppenkonzentrationen bei Lachen bei den Belgiern nicht verfangen hat...

Das traurige Los der Elsäßer

„Die Sonne trocknet ihre Wäsche und ihre Tränen.“ Diesen Satz finden wir in einer der letzten Ausgaben des „Jour“, der sich dieses Mal nicht mit dem Schicksal der Juden in Deutschland befaßt, sondern mit dem seiner eigenen Landesküste, der Elsäßer, die man zu Beginn des Krieges aus ihren Heimatorten abtransportiert hat.

Wintur kann er aber auch ungemütlich werden. Das geschah vorige Nacht. Der Regen rann endlos. Im Vorfeld sollte gearbeitet werden. Pioniere und Infanteristen harrten schweigend in der Dunkelheit.

Aur Ergänzung und Verbesserung ihrer baulichen Anlagen, sowie zur Vermeidung ihres Abbruchs, ist durch den allgemeinen Wirtschaftsaufschwung und das Zusammenfallen von Straßen in der Ostmark, im Sudetengau und in den im Osten gebildeten neuen Reichsgaue notwendig geworden.

Da sich für diese Reichsbahnmission ein erhebliches Interesse, insbesondere aus den Kreisen des organisierten Verkehrs, geltend machen, konnten bereits 200 Millionen Reichsmark fest untergebracht werden.

Todesurteil no in frecht

Am 27. Oktober 1939 wurde der am 23. September 1919 in Glanbein bei Melsdorf in Westfalen geborene Karl Schröder hingerichtet.

Reichsbahnhochaufweilungen für 500 Millionen RM

200 Millionen RM. sind bereits fest untergebracht worden

Brandstiftung vernichtet. In beiden Fällen hat er auch unbedenklich das gegen seinen Tischlerinnern gebündelt, und zwar, obwohl er bei der letzten Tat wußte, daß durch die Verordnungen vom 5. September 1939 gegen Volkskassabläufe für dringende Notfälle die Todesstrafe angedroht ist.

Aufounfall der Königin von Belien

Die Königin-Mutter Elisabeth von Belgien wäre bei der Rückkehr von einem Besuch der Truppen an der deutsch-belgischen Grenze denude das Opfer eines Autounfalls geworden.

Dr. Sey am Niederrecht

Am Donnerstagnachmittag trat Reichsorganisationsleiter Dr. Sey in Gieße ein. Auf der langen Fahrt von Gießen nach Weimar wurde er von mehreren Betrüben und deren Gefolgsleuten bedrängt.

Amokläufer tötet vier Personen

Nach einer Weildung aus Batavia löste ein Amokläufer in Batavia vier Personen tötet und verletzte 19 weitere teilweise lebensgefährlich.

bürfte, daß Italien heute gleichfalls ein Balkanstaat sei. Was die Neutralität des Balkan anbelange, so sei diese nach Meinung des Abendblattes „Sio wo“ keine Angelegenheit eines einzelnen Staates, sondern aller daran interessierten und benachbarten Länder.

Absohrte Neutralität Trans

Aufrechterhaltung der absoluten Neutralität ist auch die Sorge, die Teheran im Augenblick erfüllt. Der iranische Herrscher stellt zu Beginn der zwölften Legislatur-Periode des iranischen Parlaments eine Thronrede, in der er die Achtung Trans vor allen Staaten proklamierte.

Die slowakische Regierung zurückgetreten

Am Donnerstagnachmittag beschloß auch der slowakische Ministerrat den Gesamtrücktritt des Kabinetts. Der Staatspräsident Dr. Tiso betraute den stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Luga als Vorsitzenden der Regierung und die übrigen Mitglieder mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte.

Kleine Wirtschaftsecke

SW Saarwählerischer Rechnungsbetrag 696,6. Ludwigshafen a. Rh. Durch Beschluß der Reichsministerkonferenz vom 15. März 1939 wurde das Stimmrecht am 25.000 RM auf 5000 RM herabgesetzt.

SW Die Richtung der Reichsbanknote. Am 4. Dezember findet die monatliche Sitzung der Aufsichtsräte der Reichsbank statt.

SW 4½ Prozent Geh. Staatsanleihe von 1927. Die zur planmäßigen Tilgung am 1. Februar 1940 erforderlichen Schuldverschreibungen der 4½ Prozent Reichsbank Staatsanleihe von 1927 im Gesamtbetrag von 1.285.000 RM sind durch freiwilligen Ankauf erworben worden.

Berliner Börse

Die Aktienmärkte boten im großen und ganzen das gleiche Bild wie an den Vortagen. Die Umsätze waren verhältnismäßig klein und die Kursveränderungen nahmen kein übermäßig hohes Maß an, wobei ein freundlicher Unterton unverkennbar blieb.

Am Rentenmarkt lagen Reichsmark 4½ Prozent höher, während Reich und Berlin, Stadtwerke 1½ und Reichsbank 1 Prozent einbüßten. Staatsanleihe werteten weitere Haltung auf, wobei Reichs- und Provinzialanleihe 1½, Bremer Ase-Gesellschaft 1 Prozent gewannen.

Märkte

Mannheimer Großviehmarkt vom 27. Oktober. Zufuhr: 9 Ochsen, 6 Kühe, 4 Röhre, 10 Färsen, 12 Kälber, 490 Schmelze, Weile: Ochsen 43,5-46,5, 42,5; Kühe 44,5, 32,5-34,5; Röhre 44,5; Färsen 45,5; Kälber 65, 50; Schmelze: a) 56, b) 56, d) 56, c) 55, d) 52, g) 56. Marktwert: Grobvieh, Kälber 34,000.

Advertisement for Teinacher Sprudel, featuring a circular logo with the text 'Gegen Katarrhe des Rachens!' and 'Das berühmte Mineralwasser'.

### Bruchjaler Beamte für treue Dienste geehrt

Guter Auftakt des Kriegswinterhilfswerkes im Kreise / Der Herbst ist beendet

Bruchsal, 27. Oktober. (Via. Bericht.) Der Kessel, den zur Eröffnung des Kriegswinterhilfswerkes im Kreis Bruchsal die Kreisverwaltung unter der Leitung des Kreisbauamtsleiters Dr. P. P. an die Bevölkerung richtete, hat ein Echo gefunden, wie es schöner und eindringlicher nicht hätte sein können. Wir können also sicher sein, daß die im letzten Winterhilfswerk aufgedachten 225.000 Mark Gesamtspenden im Kreis Bruchsal dieses Mal um ein erhebliches Stück übertraffen werden. Der Kessel als Zeit der Bewährung wird die Volksgemeinschaft in lebendiger Zeit sehen. Die NSG „Kraft durch Freude“, Abteilung Deutsches Volkshilfswerk, hat ihre diesjährige Winterarbeit und Fortschrittsreihe mit einem Vortrag des bekannten Universitätsprofessors Dr. C. Scherl aus Kiel eröffnet, der als vorzüglicher Kenner der englischen Geschichte den „Aufstieg und Niedergang der englischen See- und Weltmacht“ behandelte.

Eine ebenso schöne wie eindrucksvolle Veranstaltung war das Gastspiel des Marionettentheaters von Frau W. W. auf Einladung der NSG „Kraft durch Freude“ im Bürgerhof. Alle die gekommen waren, groß und klein, erlebten einige wundervolle Stunden beller Puppenpielkunst, wobei auch Szenen aus den deutschen Klassikern vollendetes Parkettspiel erlebten. Alles in allem: ein einwandvoller und erlebnisreicher Abend.

Der Herbst, der hier am 18. Oktober eröffnet wurde, kann in den Grundzügen als beendet gelten. Wenn auch der Tropfen noch nicht ganz die Güte der Sonnenjahre erreicht, so wird er doch noch recht schmeckhaft werden.

Der stellv. Geschäftsführer der Bezirkskassen Bruchsal, Oberrechnungsrat Josef Kober, wurde

für 25jährige Dienstzeit mit dem silbernen Kreuzdienstehrenzeichen geehrt. Bürgermeister Dr. P. P. überreichte als Vorsitzender des Verwaltungsrates die Auszeichnung. Im Rahmen eines Betriebsappells bei der Reichsbahn konnten Rangierer Otto Reiler für 40jährige Dienstzeit mit dem goldenen und 25 Beamte für 25jährige Dienstzeit mit dem silbernen Kreuzdienstehrenzeichen geehrt werden. Am 1. November gibt in der Aula der Hans-Schimm-Schule die bekannte Konzertfängerin Frau Petri-Kowitsch aus Berlin ein Konzert, wobei die schönsten Volklieder aus dem Norden zum Vortrag gelangen. Die Künstlerin ist bekanntlich in Mannheim im ersten Kammermusikabend der NSG „Kraft durch Freude“, Abt. Kulturgemeinde, mit großem Erfolg hervorgetreten.

### Aus Neckargemünd

Neckargemünd, 25. Okt. (Via. Bericht.) Die Spielchar der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gab am Samstag im Kreisbauamt in Neckargemünd, um den dort weilenden Lazarettkranken zu helfen, einige Stunden der Erholung zu bieten. Kreisgruppenleiter Graf übermittelte die Grüße des Kreisleiters. Im Namen der Spielchar Heidelbergs sprach H. K. Auch bei diesem Abend bewies Frau von Triggall ihre ausgezeichnete Unterhaltungsfähigkeit. Ihr und der Spielchar dankte im Namen der Soldaten der Schöps Pöhl in bewussten Worten.

Mit Beschluß der Sommerarbeit fand am Sonn-

tag die Schlußübung der Kreisführer (Freiwillige Feuerwehr) statt, zu der auch Kreisfeuerwehrführer H. H. (Heidelberg), der stellv. Bürgermeister G. G. und der stellv. Ortsgruppenleiter G. G. erschienen waren. Die Übung zeigte den hohen Ausbildungsstand der Wehr.

Die letzte Einwohnerin in der Gemeinde, Frau Auguste K. aus C. C., konnte hier am Sonntag ihren 91. Geburtstag begehen.

### Hilfe für Landfrauen

Buchen, 27. Oktober. Im Landkreis Buchen befinden sich jetzt sechs Arbeitsdienstage. Die Arbeitsmädchen werden zur Unterstützung der Landfrauen eingeleitet.

### Opfer seiner Bergehlichkeit

Karlstraße, 25. Oktober. Ein Mann aus der Schützenstraße veranlaßte den Gasbrenner zu schließen und setzte sich schlafen. Er bekam eine so schwere Gasvergiftung, daß er nach kurzer Zeit gestorben ist.

### Der Pranger auf dem Buckel

Ziengen l. O., 27. Okt. Ueberall werden Diebstahlfälle gemeldet, namentlich an Kartoffeln. Leute, die da ernten, wo sie nicht erntet haben, verdienen öffentlich besonders bloßgestellt zu werden. In Ziengen l. O. geschah das bereits in drei aufeinanderfolgenden Fällen. Wer beim Diebstahl ertappt wird, muß unter der Last des Diebstahls zum — Rathaus treten, es dort abgeben und bei darüber hinaus noch eine fällbare Bestrafung zu erwarten. So erhielten dieser Tage zwei Kartoffeldiebe auf drei Monate Gefängnis und wurden sofort ins Rittsch. Bei den war übrigens nachzuweisen, daß sie durchaus

nicht aus Not gehandelt hatten, sondern um sich zu bereichern.

### Zuweisung an Umter und Weinbauern

Zuweisungen an Umter können nur durch das Ernährungsamt bzw. durch die zuständigen Ortsgruppen Umter erfolgen. Was die Weinbauern angeht, so haben diese in den Gemeinden, wo sich der Besitz befindet, entsprechende Anträge auf Zuweisung zu stellen. Für Hausruhm, alle für in Handgärten in kleinen Mengen gezogenen Wein, steht noch Mitteilung des Reichsnährlandes Zufer überhaupt nicht zur Verfügung.

### Todesurteil für Plünderung

Kaiserlautern, 27. Oktober. Durch Sondergericht wurden die 30 bzw. 27 Jahre alten Brüder Karl und Wilhelm Strohm, ersterer aus T. T., der andere aus T. T., gemäß dem Antrag des Staatsanwaltes wegen Plünderung im freiemachten Gebiet zum Tode und lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt. Der mit ihnen gemeinsam an der Plünderung einer verlassenen Wohnung am Z. Z. in T. T. beteiligte 32jährige Fritz T. aus T. T., gegen den ebenfalls Todesstrafe beantragt war, kam unter Anwendung der Bestimmungen der Verordnung wegen Diebstahls unter Ausnutzung der durch den Kriegszustand geschaffenen besonderen Umstände mit acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust davon. Karl Strohm als der Haupttäter hatte außerdem in noch einer Wohnung jenes Ortes Sachen entwendet.

### Änderung des Bahnhofnamens

Wendheim (Hessen), 27. Oktober. Mit Beginn des Winterfahrplans erhält der Bahnhof Auerbach-Bergstraße die Bezeichnung „Wendheim—Auerbach“.

# Das neue U Mundstück - das kein Mundstück ist



Wir haben das Nützliche des Mundstücks genommen und es mit dem Angenehmen der mundstücklosen Zigarette vereint. Das Ergebnis ist die GÜLDENRING mit U Mundstück, mit dem unsichtbaren Mundstück. Äusserlich gleicht sie durchaus einer mundstücklosen Zigarette, während des Rauchens jedoch werden Sie überrascht feststellen...  
Nein, -das sollen Sie erst einmal selbst auskosten! Sie sollen selbst entscheiden, ob es sich um einen Fortschritt handelt, der Ihre Freude an einer guten Zigarette noch grösser machen kann.

## Die Tintenprobe

Vielleicht opfern Sie einmal eine GÜLDENRING. Setzen Sie dann bitte mit Tinte den Buchstaben U auf das U Mundstück und ein zweites Mal unterhalb des Zigarettenstempels. Aus dem Verhalten der beiden Schriftzüge werden Sie die Wirkungsweise der neuen Erfindung leicht erkennen.

Haus Pennerburg

# 4 PF. GÜLDENRING

jetzt auch mit U Mundstück



Fica und der Gefangene Roman von Heinrich Eckmann

Copyright by Georg Westermann, Braunschweig.

9. Fortsetzung

Es war dem Deutschen kaum aufgefallen, daß die Frau an diesem Abend anders aussah als bei andern Gelegenheiten.

Der Mann gedachte sich immer wilder. „Glaubst du denn wirklich, daß sie sich so für mich herausputzt?“ fragte er.

Nach dieser unklaren Stimmung ließ Holm an diesem Abend die Arbeit im Garten ruhen, um sie am andern Abend, wenn der Mann ausweilend war, wieder fortzusetzen.

Am nächsten Abend trafen die Frau und er wieder im Garten zusammen und arbeiteten weiter. Die Frau war sehr blaß und still.

Nachher, als David wieder fortgegangen war und Holm in seiner Kammer noch am Fenster stand, da fing es an — da begann auf einmal wie von fernher eine leise Musik in seine Ohren zu klingen.

Die spielte sehr kümmerlich, griff falsche Töne, wurde aber nicht müde zu lächeln und das Lied immer neu erklingen zu lassen.

Der Besuch

Dort sahen sie nun am Abend auf der Bank vor dem Hause und sprachen über den Garten und die Arbeit, die ihrer sonst noch wartete.

An diesem Abend hatten sie daran gearbeitet, die Umzäunung wieder in Ordnung zu bringen. In jedem Abend wollten sie so eine Stunde schaffen und der Minus-Farm aus ihrer Not helfen.

Er fand immer mehr Freude daran, seine Feierabende der Minus-Farm zu widmen. Je mehr er verachtete, desto mehr aß er ihn.

Die Frau war freilich noch immer nicht dazu gekommen, dem Deutschen auf dem Harmonium vorzuspielen. Aber sie lächelte noch immer an jedem Abend, wenn Holm zur Ruhe gegangen war.

Der Nebel um die Minus-Farm verlor seinen Duft. Nun war er wie ein weiches, flüßiges Meer, das eine einsame, aber schöne Insel umgrenzte.

So kam wieder ein Sonntag. Es war verabredet gewesen, daß Holm an diesem Tage die Raengwyn-Farm besuchen sollte.

Gegen Abend kehrte er zurück nach der Minus-Farm, verrichtete seine Arbeit, schrieb einen Brief an seine Eltern, freute sich in ihm aller wohlgeklungenen und segensbringender Arbeit.

Es war ein stiller, warmer Vorfrühlingsabend, wie ihn die Berge in Wales selten erleben.

Er begann das Buch durchzublütern und las irgendwo an zu lesen. Er hörte die Frau in der Küche kochen und hörte wie jeder einzelne auf jedes Geräusch Vielesicht wollte er nachher

seine Geige holen und sich um der Frau ein wenig vorspielen. Dieser Gedanke kam ihm beim Lesen. Die Frau würde sich darüber freuen.

Aber es kam etwas dazwischen an diesem Abend — es jagte plötzlich eine Kletterin den Weg von der Raengwyn-Farm herüber nach der Minus-Farm.

„Was mag das für eine junge Dame sein?“ dachte Holm, um sich im selben Augenblick auch schon selber die Antwort darauf zu geben.

Holm konnte sie gut aus den Erzählungen der Frau, er wußte, daß sie auf dem Universitäts-College of Wales in Aberystwyth studierte und ein guter, fröhlicher Mensch war.

BLÄTTER

Von WILHELM TRUNK

Du wachsen Blätter in das Jahr, Und niemand zählt die bunte Schar. Der Frühling rauscht in sie hinein...

Bücher ins Feld - aber welche?

Wer je an Bücherfammlungen für Zwecke der Volkserziehung mitgewirkt hat, der denkt mit Grauen an die Perse des Zivilisationskritikers, die bei solchen Gelegenheiten zusammengetragen wurden.

Nun ist der Begriff des schlechten Buches angewöhnt, und die Maßstäbe bei der Angabe einer Volks- und (vor allem) Jugendbibliothek werden strenger sein müssen.

Kritisch sehen die Meinungen darüber, was eine gesunde und zweckmäßige Lesefest sei. Schon unter den Bernsten weit auseinander, und es scheint daher fast unmöglich, einen allgemeinen Maßstab aufzustellen.

Wieder behält man die einzelnen Gelehrten in der Erinnerung und wird sie schmerzlich vermissen, denn ihre Gebote und Verbote sind überaus wertvoll.

diesen Büchern eine lebendige Verbindung zwischen älterer und jüngerer Front vorzuführen. Und darauf, dachten wir, kommt es an!

So daten sind immer so daten!

Zu Edwin Erich Zwingers neuem Roman „Auf hellem Weg“

Mit Edwin Erich Zwingers Büchern ergeht es einem merkwürdig. Mit der üblichen literarischen Methode ist ihnen nicht beizukommen.

Als der Kapp-Zug an der Unklarheit der Zeit, der Ungewissheit vieler anderer Momente scheiterte und die Gefahr der Auflösung der Weimarer Republik, wurden die Wandlungen in den Köpfen sichtbar.

Wieder behält man die einzelnen Gelehrten in der Erinnerung und wird sie schmerzlich vermissen, denn ihre Gebote und Verbote sind überaus wertvoll.

Heinz Grothe

Freundin der Frau, neulich erst hatte sie ihr durch David Blumen für den Garten geschickt. Wenn die Frau einmal dazu kam, aus ihrem Leben zu erzählen, vergaß sie nie, Citra Brynn zu nennen.

Und diese Kletterin nun war Citra Brynn, Davids Schwester. Sie war noch jung, fast zierlich gebaut, beweglich und geschmeidig.

Holm freilich das Pferd, stand dort und war unerschrocken, ob er in den Garten zurückkehren oder sich einen andern Weg suchen sollte.

Aber seine Gedanken wollten sich nicht händigen lassen und ließen immer wieder ins Haus, dem Mädchen nach, das dort drinnen bei der Frau in der Küche stand und lächelte.

Schließlich wurde ihm diese Fröhlichkeit im Hause zur Qual, daß er doch noch auffand, daß auch auf der Bank liegenließ und sich langsam, fast weinlich von der Minus-Farm entfernte.

Er ging den Weg nach der Lachlyn-Farm hinunter, nicht sehr weit, blieb irgendwo stehen, horchte zurück, konnte sich nicht von dieser Fröhlichkeit trennen.

Er wandte sich am Wege setzte er sich nieder, viel leicht doch noch in der Erwartung, er könne den Weg zurückgeben und den Besuch auch mit für sich in Anspruch nehmen.

Man kauft wertvoll bei Anker Hermann Erpi: „Sternenreigen“

Heranführung in Wuppertal-Barmen

Der Offener Volkswirtschaftler Hermann Erpi, der bestant nach Baden, hat sich als Kampfbild der Arbeiterbewegung erwiesen.

Museen werden wieder geöffnet

Zahlreiche deutsche Museen haben sich bei Ausbruch des Krieges geschlossen. Die wichtigsten Städte ihrer Bekanntheit gegen alle Eventualitäten zu schützen.

Hermann Reuter Leiter der Wuppertal-Museumsgesellschaft. Die Verwaltung des Wuppertal-Museums hat sich der Wuppertal-Museumsgesellschaft angeschlossen.

Der M... hat die Ver... freientall... der M... Die... Som... bis zum... daten zu... Länge, 2... meter, 2... zweifacher... meter. F... werden in... Reichspoli... eine Geb... freientall... aben... Som... gemacht... schlaa... Die... Reichspoli... sorgfalt... weife hat... gen auf... schon so... retten... den mu... Kle... Der an... mit einer... bunden... f... nur ein... der nicht... wird. Sel... gen für... tritt des... um 5.54... fer, näm... Horizont... lange ebe... der Fin... können a... dieser M... Hochze... ober drei... babei, w... beim Ein... nahe von... Culo, G... gessen m... vor dem... zwei Dre... wirtscha... wird sich

Sorge um Kamerad Pferd



Der Kriegsteilnehmer des großen Krieges 1914 bis 1918 weilt, welche Dienste Kamerad Pferd geleistet hat. Ohne den vierbeinigen Freund, der mit den Männern alle Strapazen, Hitze und Kälte, unvorstellbare Marchleistungen teilte, wären die Siege nicht möglich gewesen.

Die Soldaten an der Westfront haben dem heute daselbst. Dieser Tage erhielten wir einen Feldpostbrief und eine kleine Zeichnung, die den Kameraden fröhlich und bewundernd zeigt.

Die billigere Tasse Kaffee

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat die Kaffeepreise in den Geschäften gesenkt. Die Bereitung des Kaffees aus Kornkaffee, Feigenkaffee usw. ist billiger als die bisherige Herstellung aus reinem Bohnenkaffee.

Se'dpostpäckchen bis 1 Kilo

Vom 1. November an sind Feldpostpäckchen bis zum Gewicht von 1 Kilo an und von Soldaten zugelassen. Das Höchstmaß beträgt für Länge, Breite und Höhe zusammen 60 Zentimeter.

Heute Mondfinsternis

Der am 28. Oktober eintretende Vollmond ist mit einer Perihelion des Mondes verbunden. Der Mond wird beinahe 10 mal vergrößert.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

78. Geburtstag. Frau Elisabeth Brenneisen Wwe., Mannheim, G. 3, 16, beehrt heute in voller Rüstigkeit ihren 78. Geburtstag. Sie ist Besitzerin des silbernen Mutterkreuzes der ersten Klasse.

Nach Mannheim fließen Ströme von - Milch

Ein Blick hinter die Kulissen der Mannheimer Milchverförgung / Hunderttausend Liter täglich

Die Hausfrau, die jeden Tag den Weg zum Milchhändler nimmt, hat keine Ahnung davon, wieviel Mühen und Anstrengungen damit verbunden sind, bis sie die weiße Flüssigkeit, die mit zu den notwendigen Rohstoffen unserer täglichen Bedarfe zählt, in ihrem Kannehen nach Hause tragen kann.

Es ist drum sehr interessant, einmal einen Blick hinter die Kulissen unserer Milchverförgung zu tun und den gut organisierten, technisch bestens ausgestatteten Betrieb der Mannheimer Milchzentrale kennen zu lernen. Die Männer der Milchverförgung marschieren an der Spitze aller Frühlingsfeier innerhalb der Quadratestadt. Noch ehe die Säune in den Vororten von der Stange hüpfen und laut den Worten verkünden, sind die „Milchmänner“ schon auf den Weiden.

Der fein eingestellte Apparat der Mannheimer Milchzentrale läuft durchgehend in drei Schichten. Wenn Tagelände und aber Tagelände von Volksmassen aus den Feldern heizen, haben die Leute der ersten Schicht schon mehrere Stunden Arbeit hinter sich.

Fröhliche Stunden im Musensaal

Max Wendeler als Anjager des herrlichen Varietés

Den Besuchern des feilichen Varietés hatte Ady wirklich nicht zu viel versprochen. Das anderleiene Programm hat alle übertrumpft, die im Musensaal einige unterhaltende Stunden suchten.

Es ist schwer, die einzelnen Leistungen herauszuheben, denn fast durchweg darf man die Kritiken zur Spitzenklasse zählen. Wohl fielen die 4 Philly auf, die an Kühnheit und Wagemut in ihrem Balance-Akt alle ins Stauen versetzten.

Falsche Spekulation auf Reichtum

Wegen Konkursvergehens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt

Valentin R. mußte es seinem übergroßen Optimismus zuschreiben, daß er zu werden, nun völlig verarmt vor der großen Strafkammer zu stehen, um sich wegen betrügerischen Konkurs zu verantworten.

Der oberste Grundjah: Sauberheit

Sobald die Milch, losausgen direkt von der Kuh weg, in den bekannten Vierstältern hier ankommt, macht sie einen wahrlich schrecklichen Eindruck durch die sie zur Verfeinerung gelangt.

Der oberste Grundjah: Sauberheit

Sobald die Milch, losausgen direkt von der Kuh weg, in den bekannten Vierstältern hier ankommt, macht sie einen wahrlich schrecklichen Eindruck durch die sie zur Verfeinerung gelangt.

Der oberste Grundjah: Sauberheit

Sobald die Milch, losausgen direkt von der Kuh weg, in den bekannten Vierstältern hier ankommt, macht sie einen wahrlich schrecklichen Eindruck durch die sie zur Verfeinerung gelangt.

Eugend und mehr Maschinen und Apparate durchlaufen.

Die Milch für Mannheim und Ludwigshafen — auch unsere Nachbarstadt wird von uns versorgt — kommt zum Teil aus dem Kreisgebiet selbst. Das sogenannte Rahmgebiet oder Trinkmilchgebiet reicht im Norden bis ins heilige Ried, im Süden bis Alshausen und umfließt noch einen guten Teil des Oberrheins.

Auf Schienen- und Straßenwagen kommt die Milch von den örtlichen Sammelstellen — hier wurde sie bereits auf 12 Grad wassergekühlt — in großen Mengen zum Mannheimer Hauptbetrieb, ein anderer Teil läuft an die Zweigbetriebe Osterburken und Wertheim und an verschiedene Rahmstationen.

Die anseherliche Milch wird in eine Waage gegeben — 100 Liter sind gleich 100 Kilogramm — und durch Aufkühler nach dem Borkwärmer geleitet, der sie auf 25 Grad erhitzt. Gleich nebenan wird die weiße Flüssigkeit in einer Reinigungscentrifuge, die nicht weniger

Was ist mit der „Magermilch“?

Besonders Augenmerk haben wir natürlich dem Kapitel „Magermilch“ zugewendet. Denn es tauchen da und dort wichtige Verbesserungsvorschläge auf, die mit ihren „Beispielen“ nicht hinterm Berg halten. Sie dichten der Magermilch allerlei Mängel an, die sie nicht hat.

Was ist mit der „Magermilch“?

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch. Die einzige Veränderung ist, daß ihr der Rahm entzogen wird, der nach der Entschleimung in die riesigen Butterfässer wandert, in denen bei jedem Arbeitsgang 20 bis 25 Zentner Butter hergestellt werden.

Was ist mit der „Magermilch“?

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist mit der „Magermilch“?

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist mit der „Magermilch“?

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist mit der „Magermilch“?

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist mit der „Magermilch“?

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

als 10 000 Liter in der Stunde bearbeiten kann, entschleimt und im Hochleistungsbetrieb bei 65 Grad pasteurisiert, das heißt keimfrei gemacht. Nach einem Dauerbad vermindern die Tiefkühler die Temperatur auf 3 bis 4 Grad — die Milch ist verpackt und verkaufsfähig.

In riesigen Behältern der Kühlräume, die entsprechend isoliert sind, um den Wärmegrad der Milch unabhängig von der Kühltentemperatur stets gleichmäßig zu halten, wartet sie auf Abfüllung und Verwendung. In vier Lagerungsräumen können volle 180 000 Liter gelagert werden. Das entspricht ungefähr der täglichen Gesamtanlieferung für Mannheim und Ludwigshafen.

Der Mannheimer kann sich als Milchverbraucher sehen lassen. Zur Verteilung kommen für Mannheim 80 000 Liter Vollmilch und 40 000 Liter Magermilch, für Ludwigshafen 12 000 Liter Vollmilch und 15 000 Liter Magermilch. Diese Ziffern sind selbstverständlich Schwankungen unterworfen; so braucht das Wochenende mehr Milch als ein anderer Wochentag.

Was ist mit der „Magermilch“?

Besonders Augenmerk haben wir natürlich dem Kapitel „Magermilch“ zugewendet. Denn es tauchen da und dort wichtige Verbesserungsvorschläge auf, die mit ihren „Beispielen“ nicht hinterm Berg halten. Sie dichten der Magermilch allerlei Mängel an, die sie nicht hat.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.

Was ist überhaupt „Magermilch“? Nichts anderes als entrahmte Vollmilch! Das ist das ganze Geheimnis. Sie besteht noch — natürlich in kleineren Mengen — Fett, Eiweißstoffe, Mineralstoffe, Milchzucker und Lactogenmoleküle. Und sie kommt aus dem gleichen Sammelboden der Vollmilch.





**Offene Stellen**

**Suchefotost**

**einige Gerüstbauer u. Leute**

welche schon auf dem Gerüstbau gearbeitet haben. Verschieden sortig. (27459/3)

**Nachbauer, Ludwigshafen, Sonnenstr. 23**

**Hausmeister**

der neben der Betreuung und Instandhaltung von zwei kleineren Personenkraftwagen die Bedienung der Heizung und die Wartung mehrerer Büroräume mit seiner Ehefrau übernehmen will, für sofort gesucht. Hausmeisterwohnung wird gestellt. — Angebote mit Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften und lückenlosem Lebenslauf u. Nr. 80342/35 an den Verlag ds. Bl. erbitten.

**Bilanzföherer**

**Buchhalter**  
und  
**Lagerbuchhalter**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Aufchriften unter Nr. 4882/35 an den Verlag ds. Blattes

Von bedeutender süddeutscher Eisenhandlung wird in Dauerstellung gesucht:

**1 jung. Fakturist**  
(Maschinenrechner), firm in Stochellen, Eisenwaren, Rohren, Verbindungsstellen, Heben und Zelen, vertraut mit den Verbands- und Konting.-Bestimm.

**1 Magazinier**  
(Lagerverwalter) für Stochellen, Eisenwaren, Rohren, Konstruktions-, Hebe- und Zelen.

**1 Buchhalter und Kalkulator**  
mit Erfahrung in Buchhalterei, auch Maschinen-Rechnung (möglichst Eisenbau).

**1 Verkäufer**  
mit guten Sprachkenntnissen in Eisenwaren, Werkzeugen, Haus- und Röhrengeräten und eventuell Glas und Porzellan.

**Köchin**  
sowie Küchenmädchen für sofort gesucht. — Ring-Automat und Klause U 1, 14.

**jüngere tüchtige Bürokräft**  
verf. Stenographin in Dauerstellung, Gerhard Fiedler, Lederfabrik-Handlung, Mannheim-Rheinhausen, Grotmannstr. 4, Fernruf 48989. (80375/3)

**Mädchen**  
das in allen Hausarbeiten braven ist, für sofort oder später gesucht. 3. Rupp, Mannheim-Riedelstr. 55. (10666/3)

**Dauerstellung**  
Wir suchen für sofort

**2 jüngere Leute**  
als Boten, Dabeim, u. l. 6 (27457/3)

**Hausdiener**  
Terlebe muß im Besitz eines Führerscheins sein. Waidburg, Solbitz, Mannheim, F. 4, 7-9. (1114/3)

**Offerten nie Original-zeugnisse belegen!**

**Tagesmädchen**  
über junge Frau l. Wirtschaftsbereich, gesucht. Verschieden sortig, 10 u. 12 U. im „Werbekont.“, Werberstraße 1, b. Heinrich Schneider (80381/3)

**Mädchen**  
für Küche und Haushalt gesucht. Friedrich-Rahl-Str. 1, 3. St. (1025/3)

**Älterer Mann**  
für leichte Arbeit gesucht. Wille, (80374/3) Dürerstraße 91.

**Anfängerin**  
oder  
**Lehrmädchen**  
für Großhandelsbüro gesucht. Aufchriften u. Nr. 17 207/35 an den Verlag ds. Blattes.

**Stundentfrau**  
oder Mädchen für samstags gesucht. Adresse u. 1014/3 im Verlag ds. Bl.

**Salbtagsmädchen**  
zum 1. November gesucht. M 3, 6, 1 Treppe. Subversiv., christl., (10666/3)


**Mädchen**  
ver 1. 11. gesucht. Zu erf. (10498/3) C 2, 7. Bäckerei.

**Mädchen**  
in Klein, Geschicklich, handhabt zum 1. November gesucht. Adresse unter Nr. 1045/3 an den Verlag ds. Blattes.

**Herrenfriseur**  
(ob. Samstagmittag, Nachmittags) sofort gesucht. Ladenburg, Zulfenstraße 2.

**50 qm heller Lagerraum**  
part. Nähe Schillerstraße, zu vermieten. — Sina, Angeb. untl. 338/3 an den Verlag ds. Bl.

**50 JAHRE GUTE WARE**



**Der Ulster Anno 1890**

war genau so warm und mäßig wie der Winter-Ulster unserer Tage. Man trug ihn aber damals weit ausdehnender, denn er kostete — in mühseliger Handarbeit gefertigt — sehr viel Geld! Die Gründung unseres Fachgeschäftes brachte darin für Mannheim Stadt und Land die Wandlung: Der Grundfah unserer Fertigung machte die Kosten für jedermann erschwinglich und — arm und reich erfreute sich als bald des wohlbehagenden Besizes! Jeder fand bei Engelhorn, was er zu finden wünschte: einen Winter-Ulster, den er bezahlen konnte. — So war es damals, und so ist es heute! Niemand braucht sich des Geldes wegen an Kleidung etwas zu verlagen, wenn er die Stätte kennt, wo man so günstig kauft!

**Engelhorn + Sturm**  
Mannheim • D 5 • 2-7

**Geübte Strickerin**  
für Heimarbeit gesucht. Zu melden mit Probearbeit bei W a a s, Steinb., Weinstra. 8. (47223/3)

**Christliches Mädchen**  
das Kochen kann, in kleinen Haushalten gesucht. — Angeb. untl. (27458/3) Fernruf 427/35.

**Mädchen oder Frau**  
in Kochen und Haushalt, bevorzugt, 1 ganz evtl. auch halbtags gesucht. — Angeb. untl. (27458/3) Waidburg, Solbitz, Werberstraße 51-53.

**Stellengesuche**  
Schneiderin (Widow.) sucht außer dem Hause Arbeit. — Angeb. untl. (10458/3) Sina, Angeb. untl. 338/3 an den Verlag ds. Bl.

**Zu vermieten**  
Zimmer und Küche, sof. zu d. Dürerstr. 13, Reichel, Anst. D. 1-4 U. (1097/3)

**2-4 Büroräume**  
partiere, in gutem Hause, Stablmittel, evtl. Zentralheizung, als bald zu vermieten. — Aufchriften unter Nr. 4722/35 an den Verlag ds. Blattes.

**Schön, leer, 31**  
an derulid. Ver. zu vermieten. Sine, Angeb. untl. 338/3 an den Verlag ds. Blattes.

**Zu vermieten**

**Schöne Lager- bzw. Fabrikationsräume**  
mit Büro, ca. 750 qm, in zentraler Lage mit Wasserlauf, sofort zu vermieten. Aufchriften unter Nr. 1125/3 an den Verlag dieses Blattes.

**Mietgesuche**

Ca. 200 qm beste, gewerbliche Räume zur Einrichtung eines laubenden Betriebes (mit Maschinen) sofort zu mieten gesucht. Licht, Kraftstrom, Gas und Wasser verlangt. Quartier bevorzugt. Angebote unter Nr. 1084/3 an den Verlag dieses Blattes erbit.

**2-3 Zim. und Küche**  
sofort gesucht. Auch Vorort, Angebote unter Nr. 1075/3 an den Verlag ds. Bl.

**2-3 Zimmer-Wohnung**  
in. Bad in schönem Lage gesucht. Preis bis 30 M. Fernruf 531 29 westfals. (1198/3)

**Leeres Zimmer zu vermieten**  
Schönes, großes leeres Zimmer an derulid. Tante oder Herrn sofort oder später zu vermieten. (1025/3) Rheinstra. 24, 2 Treppen links.

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
in. Schillerstr. auf 1. November zu vermieten. (1025/3) Rheinstra. 24, 2 Treppen links.

**Möbliertes Zimmer**  
an derulid. Tante oder Herrn sofort zu vermieten. (1025/3) Rheinstra. 24, 2 Treppen links.

Wir suchen für unsere Gefolgschaftsmitglieder aus dem Saargebiet eine größere Anzahl

**möblierte Zimmer**  
mit 1 od. mehreren Betten sow. Küchenben., ferner leere Zimmer, 2-, 3-, 4- u. 5-Zim.-Wohn. auch Vorort oder nähere Umgebung. Angebote mit Preisangabe erbitten an

**KARDEX AG., L 10, 3 • Fernruf 25673**  
(27428/3)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**

**Gutmöbl. Zimm.**  
auf 1. 11. zu vermieten. (10620/3) N 4, 6, 3 Treppen. Sehr gut möbl. Zimmer als Wohnst. zu vermieten. Reppertstr. 13, 4. St. (80 377/3)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**

**Gutmöbl. Zimm.**  
auf 1. 11. zu vermieten. (10620/3) N 4, 6, 3 Treppen. Sehr gut möbl. Zimmer als Wohnst. zu vermieten. Reppertstr. 13, 4. St. (80 377/3)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**

**Gutmöbl. Zimm.**  
auf 1. 11. zu vermieten. (10620/3) N 4, 6, 3 Treppen. Sehr gut möbl. Zimmer als Wohnst. zu vermieten. Reppertstr. 13, 4. St. (80 377/3)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**

**Gutmöbl. Zimm.**  
auf 1. 11. zu vermieten. (10620/3) N 4, 6, 3 Treppen. Sehr gut möbl. Zimmer als Wohnst. zu vermieten. Reppertstr. 13, 4. St. (80 377/3)

**Immobilien**

**Herrliches Oststadt-Rentenobjekt**  
in bestem baulichen Zustande (mass. Sandsteinfassade) mit Etagenheizung, bei ca. 25 000 bis 30 000 RM. Anzahlung, besonderer Umstände wegen sehr preisgünstig zu verkaufen. Mietertrag ca. 9000 RM. Preis ca. 70 000 RM. Erstklassige Kapitalanlage. Hohe Rente. Anfragen erbittet

**Hans Simon, Immobil., Mannheim**  
L 14, 8 • Fernsprecher 0387

**Zu verkaufen**

**Laden-Einrichtg.**  
Zelte mit Glasauflage, Regale, Eckt. usw. sehr gut erhalten, evtl. mit Reg.-Kasse, preiswert zu verkaufen. Außerdem 2 große Gardine und 1 Schrank, sehr billig. Aufchriften erbitten unter Nr. 4722/35 an den Verlag.

**Leere Kisten**  
abzugeben. Otto Hornung, Rhein., Qu 7, 23. (47 203/3)

**Schwarzer Anzug**  
(Heller) ca. Nr. 50, einm. getraut, zu verkaufen. G. Cordt, Eisenstr. 71. — Ansuchen 10-18.00. (274128/3)

**Zwei weiße Küchenschränke**  
zu verkaufen. Meißner, 36, 2. St. I. (1009/3)

**Herrenzimmer**  
schöne Arbeit, gebraucht, bis abzugeben. (12549/3) Mübe I-Zahn S 1, 17

**Hausfrauen! Küchen**  
billig aus: Küchenschrank 185,- 2 Stühle 195,- 1 Kocher 195,- 1 über alte Röhre nehmen wir in Zahlung

**Schw. Paletot**  
Gehrockanzug  
Gehrockpaletot

**Herrenmantel**  
1 Anzug  
1 Galwan

**Weinflaf**  
341 Liter, weinähnlich, u. Korbflechten, bis zu verkaufen. C 4, 17, 3. St. (801/3)

**Rühltheke**  
Milchhändler  
Friedenheim  
Rutenstraße 29. (4716/3)

**Gebrauchte Radioapparate**  
werden angekauft und gekauft durch HB-Kleinanzeigen

**ROLF BATHE**

**Männer am Feind**

Beispielhafte Taten deutscher Soldaten im Weltkrieg nach authentischen Berichten von Freund und Feind

Dr. Gunglmann 5.60 RM.

**Böhl. Buchhandlung**  
Mannheim, P 4, 12  
an den Planen

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Frauenchaft

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Freizeitabend 30. Oktober, 20 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 29. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wer ist mitzubringen. Der Tag, der...

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannh. Rheinstr.

Berufsbildungswert O 4, 8/9

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

Wahlverf. 30. Oktober, 15 Uhr, Gemeindeführer...

oder Arbeitsgemeinschaft teilnehmen...

Kraft durch Freude

Kulturgemeinde

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Kulturgemeinde, Ortstr. Mannheim...

Wegweiser zum guten Einkauf!

Grid of advertisements for various shops: Radio, Schuhwaren, Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate, etc.

Wehrüberwachung! Bekanntmachung des Polizeipräsidenten für das Stadtgebiet Mannheim mit den Vororten. Erfassungsplan: Table with columns for Tag and Anfangsbuchstaben der Familiennamen.

Musterung 1939 für das Stadtgebiet Mannheim mit den Vororten. Jahrgang 1911 and Jahrgang 1912. Table with columns for Tag, Zeit, Buchstaben.

Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Kommanditgesellschaft Donaueschingen. Auslosung der 6% (früher 7%) Anleihe von 1927. Text describing the lottery and terms.

Vertical strip of small advertisements on the right edge of the page.

**Brauchen Sie Bargeld?**

Die Deutsche Reichsbank hat eine neue Zehnmark-Zettelbanknote herausgegeben. Diese neue Zehnmark-Zettelbanknote ist ein wertvolles Stück Papier, das Sie sofort einlösen können. Sie erhalten dafür 100 Millionen Reichsmark. Bestellen Sie sofort ein Los bei **Glückle, Bad Cannstatt**. Statt Lomax-Einnahme Marktur 10. Preis 10 Pf.

**Achtung! Achtung!**

**Hans Zweck** das Adule  
Schrammel-Trio spielt täglich in der

**Hütte**  
und im Heurigen, Qu 3, 4

Jeden Samstag und Sonntag

**TANZ**

Gaststätte Reichsbahn

**HEIDELBERG**

**Die Europa-Bar**  
im Europäischen Hof

ist ab Samstag, den 28. Oktober

**wieder eröffnet**

**KOLPINGHAUS**  
MANNHEIM - U 1, 19

JEDEN  
Samstag u. Sonntag  
ab 7.30 Uhr abends

**TANZ**

**Anoden-Batterien**  
nicht mehr notwendig

Anodenspannung jetzt auch aus dem Netznetz. Auskunft u. Vorführung, etc.

**RADIO DAHMS**  
D 76

**Bequem breit und geräumig**

drei gute Eigenschaften der Thalytia - Naturform-Schuhe. Sie sind für jedermann gemacht, der's gut mit seinen Füßen meint. Auch wenn die Fußform ungewöhnlich ist, gibt's passende Modelle. Werkstoff, Verarbeitung und Preis sind jedem Anspruch angepaßt.

**THALYSIA**  
KARLHEIM

Karoline Oberländer, Mannheim, G 2, 2 (am Paradeplatz), Fernsprecher Nr. 262 37, Heidelberg, Hauptstraße 121, Fernruf 46 83

**Eberhardt Meyer**  
der geprüfte Kammerjäger  
MANNHEIM, Collinstraße 10  
FERNRUF 23318

Seit 30 Jahren im Schädlingsbekämpfungsgewerbe.

**Jivesheim**

**Neuaufstellung**

des Verzeichnisses der land- und forstwirtschaftl. Betriebsunternehmer

Mit Anlauf der Revision und Neuaufstellung des Verzeichnisses des landw. Betriebsunternehmer für das Jahr 1939 werden diejenigen Betriebsunternehmer, welche seit der letzten Heftstellung ihren Betrieb eingestellt, neu eröffnet, eingekündigt oder erweitert haben, hiermit aufgefordert, dies in der Zeit vom 28. Oktober bis 3. November 1939 beim Bürgermeister, Zimmer Nr. 6, anzumelden.

Jivesheim, den 25. Oktober 1939  
Der Bürgermeister: B. Engel

**Viernheim**

**Achtung Brennholzverförgung**

Auf dem Auftrieb der Reichsbahnbahn Viernheim - Zaarbrücken ist zur Zeit eine Unmenge Strohholz an Ort und Stelle in den Abteilungen Güterabfertigung 17, Remisierplatz 11 u. 13, außerdem in den Abteilungen 3, 6 und 16, also ganz in der Nähe von Viernheim, für eine ein- oder zweijährige Fuhre hind 50 Waggons auf dem Parkplatze gegen Abfuhrkosten zu haben, im Durchschnitt kann Strohholz unentgeltlich abgeholt werden.

Zu der Winter vor der Tür ist, und erwarret werden, daß von dieser Menge Strohholz, welches Brennholz im erhaltenden und den Brennholzmarkt zu erfüllen, ausgiebig Gebrauch gemacht wird.

Viernheim, den 24. Oktober 1939  
Hochamt Viernheim: R o d d e

**Deutsches Sparkassenbuch**

**Deutscher Spartag 30. Oktober 1939**

**Am Spartag zur Sparkasse**

**Die Badischen öffentlichen Sparkassen**  
(Bezirks-, Gemeinde-, Städtische und Verbands(sparkassen))

**Nationaltheater Mannheim - Spielplan vom 29. Okt. bis 6. Nov. 1939**

**Im Nationaltheater:**

**Sonntag, 29. Oktober:** Vormittag: Langschpiel *Palucca*; Anfang 11.15 Uhr, Ende etwa 12.30 Uhr. — Nachmittag: Für die NSDAP „Kraft durch Freude“; Kulturgemeinde Mannheim, Abt. 644-647, Jugendg. Nr. 1-1250: „Gromms“, Schauspiel von Heinrich Heine; Anfang 14 Uhr, Ende nach 16.30 Uhr. — Abends: Miete 3 4 und 2. Sonderniete 4 2: „Im neuen Ginkelsbergung: „K a r u s i m m e r u a n n“, Oper von Albert Kärnting; Anfang 19 Uhr, Ende gegen 22 Uhr.

**Montag, 30. Oktober:** Miete 3 3 und 1. Sonderniete 3 2: „Gromms“, Schauspiel von Heinrich Heine; Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

**Dienstag, 31. Oktober:** Miete 4 4 und 2. Sonderniete 4 2: „Die kleine Rebe“, Komödie von Felix Zimmermann und Karl Jacobus; Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.

**Mittwoch, 1. November:** Miete 4 4 und 2. Sonderniete 4 2: „Der Traubebau“, Oper von G. Verdi; Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.

**Donnerstag, 2. November:** Miete 3 4 und 2. Sonderniete 3 2: „Libelle“, Oper von Desobren; Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22 Uhr.

**Freitag, 3. November:** Miete 3 3 und 1. Sonderniete 3 2: „Die kleine Rebe“, Komödie von Felix Zimmermann und Karl Jacobus; Anfang 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr.

**Sonntag, 4. November:** Miete 3 3 und 1. Sonderniete 3 2: „Der Barbier von Bagdad“, farsische Oper von Peter Cornelius; Anfang 19.30 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

**Sonntag, 5. November:** Nachmittags: Für die NSDAP „Kraft durch Freude“; Kulturgemeinde Ludwigshafen: Mtl. 16-18, 51-52, 101-102, 401-431, 432-434, 435-438: „Reich verloren — bald gewonnen“, Schauspiel von Karl Gumbert; Anf. 14 Uhr, Ende 16.30 Uhr. — Abends: Miete 4 4 und 2. Sonderniete 4 2: „Neu injiziert“, „K a r u s i m m e r u a n n“, Oper von Albert Kärnting; Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21.30 Uhr.

**Montag, 6. November:** Für die NSDAP „Kraft durch Freude“; Kulturgemeinde Mannheim, Abt. 1-4, 23-25, 61-64, 101-119, 154-159, 171-219, 221 bis 250, 259: „Der Barbier von Bagdad“, farsische Oper von Peter Cornelius; Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.

**Schokatee**  
H 1, 2 • K 1, 9

**Feldpostschachteln**  
an Großabnehmer liefert!  
Rafz Dürr, G 7, 18. (603808)

**Geschäfte**

**Photo-Atelier** (804448)  
Heidelberg, Hauptstr. 118, evtl. mit Laden, in Folge Sterbefall zum zu verpachten oder zu verk., evtl. kann Danks mit erworben werd. Aufschr. unt. Nr. 16497 an Friedrich Hombach, Agentur Hren., Heidelberg

**Maschinentechische Fachschule Mannheim** (125402VR)

Es ist beabsichtigt, die Maschinentechische Fachschule weiterzuführen, soweit dies mit den verfügl. Lehrkräften möglich ist. Ich fordere deshalb Interessenten auf, sich am **Montag, den 30. Oktober, um 18 Uhr** im Schulhaus der Carl-Benz-Gewerbeschule Mannheim einzufinden, und zwar Neuzutretende im Saal 1, obere Semester im Saal 4. Es kann dann geprüft werden, welche Semester geführt werden können.

Mannheim, den 20. Oktober 1939  
DIE DIREKTION

**Werde Mitglied der NSV**

**Verloren**

**Soldat-Lederhandschuh**  
am 25. 10. 1939, abends, in der Kaserne verloren. Abzugeben gegen Belohnung (100 Pf.) Wweinhäuserstr. 20, Zimmermann.

**Verschiedenes**

**Blindensucher**

**Pubfrau**  
für Laden gesucht. Tafelst. 2 kleine Zimmer und Küche zu vermieten. (10000) S 1, 12. Baden, von 4 bis 6 Uhr.

**1 Windfang**  
(Kuch) für Mietzucht zu kauf, gef. 10 Monate alter

**Dogshund**  
sehr brav und intelligent, zu verkaufen. Wo, hat der Verlag dieses Blattes u. 1015 20.

**Garagen**

**Garage**  
1. Kleinwagen sofort gefucht. Preisangebots u. Nr. 10208 an den Verlag d. Blattes.

**Heute Samstag u. morgen Sonntag**

Rosengarten, Musensaal  
Mannheims großes Ereignis

**Herrliches Varieté**

Ein triumphales Programm!  
Atemberaubende Artistik!  
Schöne Frauen, herrliche Kostüme!  
Humor, Jubel, Begeisterung!

**8 Mexicana-Ladies**  
Eine Musik-, Tanz- u. Gesangsgruppe voll Feuer, Klasse u. Temperament!

**4 Phillips**  
Der Welt größte u. berühmteste Universalbass in ihrem einzigartigen Percho-Akt

**4 Winstons**  
Die unerreichbarsten Schleuderbreitakrobaten

**Max Wendeler**  
Der Meister der Assage u. des Humors

**Roxy's Radio-Symphoniker**  
Lebendige Musikharmonikerkombi

**Kita Edith**  
Der prächtige Drahtakt mit ihrem Wunderpferd

**Charlie Lor Toledor**  
mit dem Fahrrad die einzig existierenden man lacht Tränen die einzig existierenden maskiert. Billigungskunde

Karten Abends: 1.- 1.50 2.- 2.50 3.- Nachts: - 1.00 1.10 1.40 1.70 2.- in den bekannten Vorverkaufsstellen und 18gl. ab 15 Uhr ununterbrochen für alle Verstellg. im Rosengarten Die Nachfrage ist groß, deshalb rechtzeitig Karten kaufen!

**LIBELLE**  
O 7, 8 - Fernsprecher 320 09

Samstag u. Sonntag die so beliebt gewordenen

**Groß-Tanzveranstaltungen**

Auf der Bühne  
Tanzorchester **Marco Giehl**  
**2 TANZFLIXEN**

im gleichen Hause die

**EREMITAGE**  
Mannheims schönste BARI

in demselben Hause unser

**GRINZING**  
2 lustige Pfälzer  
singen u. spielen, sorgen für gute Laune!  
Zum Wochenende einmal in die Libelle-Betriebe!

**Treff- der Saarländer**  
NEUERÖFFNUNG

**Gaststätte zum Schneeberg**  
D 4, 5 - Ruf 26419 Rückwanderer J. Roth  
10018 SINNERBIER

**MOHNEN**  
N 4, 18 Nähe Strohmart  
J 1, 7 Breite Straße Nähe Neckarbrücke

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Röhre; Wirtschaftspolitik, Devisenpolitik, Lotterie: Felix Gode; Kulturpolitik: Helmut Schulz; Sport: Julius G. Für den Anzeigenanteil verantwortlich: Wilhelm W. Schen, sämtliche in Mannheim. Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. b. H.

**ALHAMBRA P.7.25**

Ein Erlebnis!  
**Brigitte Horney**  
in dem Bavaria-Film



**Eine Frau wie Du**  
mit Joachim Gottschalk - Charlotte Sore - Volker v. Calland - u. a.  
Regie: V. Taurjansky  
Vorher: Meisters Bildbericht der Wochenschau

Sa.: 3.00, 3.45, 8.00 Uhr  
So.: 2.00, 3.30, 5.45, 8.10

**SCHAUBURG K1.5**  
Breite Straße

Eine besondere Überraschung ist die Neu-Aufführung einer der schönsten und größten Operetten der Welt:

**„Geen hab ich die Frau'n geküßt“**

PAGANINI  
Ein herrlicher besauberer Film mit Ivan Petrovich - Theo Lingen - Eliza Jillard u. a.  
Spielleitung: E. W. Emo  
Musik: Franz Lehár

Pf. Jugendliche zugelassen!

Sa.: 3.00, 4.25, 4.25, 8.25 Uhr  
So.: 2.00, 4.10, 4.20, 8.30 Uhr

**SCALA CAPITOL**  
Ludwig-Meßner-Str. 21

**PAUL HUBER**  
in dem wundervollen Tobis-Film:



**Uffanblissna Malzoo**  
mit Friedl Czega, Gretl Thelmer u. a.  
Es spielt: Das Wiener Philh. Orchester  
Pf. Jugendliche zugelassen!

Scala:  
Sa.: 4.00, 4.10, 8.20 Uhr  
So.: 2.00, 4.00, 4.10, 8.20

Capitol:  
Sa.: 4.10, 4.20, 8.30 Uhr  
So.: 2.00, 4.10, 4.20, 8.30

**PALAST**

Ein Film wie er noch nicht da war!  
Ein Erfolg wie er noch nicht da war!

**CLARK GABLE**



**Abenteuer in CHINA**  
Ein sensationeller Großfilm in deutscher Sprache

Die gefährlichen, sensationellen und humorvollen Abenteuer

**CLARK GABLE**  
als Wochenschau-Reporter

Der chinesische Kriegsschauplatz ist die geheimnisvollen Dschungeln Südamerikas

bilden den spannenden Hintergrund d. Handlung

**Bitte früh kommen!**

Bevorzugen Sie bitte die frühen Nachmittagsvorstellungen

**Abends 8 Uhr!**

**Samstag - Sonntag schon ab 2 Uhr!**

3.00 4.00 6.00 8.00 Uhr

Neueste Wochenschau  
Zum ersten Male Bilder von der Westfront, u. a.; Musik aus deutschen Lautsprechern lockt die Franzosen aus ihren Bunkern!

Jugend ab 14 Jahren zugelassen.

„Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“  
singt  
**Heinz Rühmann**  
Hans Brausewetter  
Josef Sieber  
in dem neuen Terra-Film:  
**PARADIES der Junggesellen**  
in der neuesten Wochenschau  
Empfang des siegreichen U-Bootes von Scapa Flow  
Tagl. 3.40/5.35 Sa. 1.40 3.15 5.30 8.00  
Jugendliche nicht zugelassen!

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

**Filmpalast**  
Mannheim-Neckarau, Friedriehstraße 7

Nach bis einschließlich Montag  
**Drunter u. Drüber**

Ein herrliches Lustspiel - ein Lacherfolg ersten Ranges mit Paul Hörsteger - Johannes Riemann - Pina Benkath - Theo Lingen Hilde Kröger

Neueste Wochenschau  
Reg.: W. G. S. 8; Sa. 4, 6 u. 8 Uhr  
Sonntag, 11 Uhr: Frühvorstellung!

**Der Westwall**

Dazu zwei Wochenschauen: Kampfbilder in Polen und die neueste Wochenschau Sonntag, 2 Uhr: Jugendvorstellung!

**Harry Piel**  
Kasseneröffnung 1 Uhr

**UFA-PALAST**  
ZARAH LEANDER  
MARIKA RÜCK



Es war eine rauschende Ballnacht

Ein Carl-Fraenlich-Film der Ufa mit Hans Stüwe - Aribert Wächter - Leo Szek - Paul Dahlke - Fritz Rasp  
Spielleitung: Carl Fraenlich

Im Vorprogramm:  
**Die neuesten Bildberichte der Ufa-Wochenschau**

Vorstellungen:  
Sa.: 3.00, 5.30, 9.00 u. 10.15 Uhr  
So.: 1.45, 3.45, 6.45, 8.00, 10.15  
Jugendliche nicht zugelassen!

Im allgemeinen Interesse wird höflich gebeten, die Anfangszeiten zu beachten und die Nachmittagsvorstellungen zu bevorzugen!

Pf. die Vorstellungen 5.30, 8.00 und 10.15 Uhr Vorverkauf an der Theaterkasse u. vorm. 11-12.30 Uhr

**Das Heldenlied des deutschen Soldaten Weltkrieg 1914-1918**

Ein erschütterndes Tongemälde z. des gewaltigen Weltkrieges



**Im Trommelfeuer der Westfront**

Ein Krieger-Tonfilm, hergestellt unter Mitwirkung authentischer A. u. A. in- und ausländischer Archive

Im Heulen und Schreien der Granaten, im Brüllen und Krachen der nervenzermürbenden Trommelfeuer

erleben wir den Schreckens Pulsschlag der Front

**Flammenwerfer Maschinen - Gewehre Tanks, Geschütze aller Kaliber**

bringen Tod und Verderben und tödend davon

was unsere Helden **GESETZ** gewesen ist.

**Atemberaubende Luftkämpfe**  
**Brennende Flugzeuge**  
**Fesselballons**  
**Bomben-Geschwader**

Der „Aggriff“ schreibt: „Der Film ist echt. Ohne jede Schminke zeigt er die Front, die vorderste Linie.“

Jeder Deutsche will und muß diesen Film gesehen haben!

Auch die deutsche Jugend ist besonders eingeladen

Jetzt die neue **WOCHENSCHAU**

Sonntag, nachmittags 2 Uhr  
Große Jug.- u. Familienvorstg.

**SCALA Lindenhof**  
Meerfeldstr. 56

Sonntag, vormittags 11 Uhr  
Große Frühvorstellung

**ALHAMBRA**  
Jugendliche haben ermäßigte Eintrittspreise! Der Vorverkauf hat begonnen!

Film-Sonderausw. Friedrich Voß Deudon



**Der Mann mit der Pranke**

mit **Paul Wegener**

In einer ganz neuartigen Rolle als Wiegand, Präsident der Industriebank! In weiteren Hauptrollen: Grete Weiser - Hilde Weißner - Curt Vespermann - Rose Stradner - Johannes Riemann

Kapellen: Tanzkapelle Oskar Joost  
Tafel-Orchester - Refrain-Gesang: Erwin Hartung

**Zwei große Spät-Vorstellungen**  
Samstag, 28. und Sonntag, 29. Okt.  
abends 11 Uhr

**SCHAUBURG**  
K 1, 5 Breite Straße, Tel. 240 60

**PALAST**

Unwiderlich letzte Wiederholung!

Heute Samstag  
morgen Sonntag

**10<sup>30</sup>** abends

Spät-Vorstellung

Der große Sensations-Film



Schreibe geräuschlos mit

**CONTINENTAL SILENTA**



**J. Bucher**  
MANNHEIM-BI. 3  
TEL. 24 221

Verschiedenes

**Der Herr**

in 20 Akten, seit am Sonntag im Uffanblissna Malzoo

Ein großartiges Denkmal für die deutschen Auswanderer, die vor 100 Jahren auswanderten, durch den Wilden Westen Amerikas nach Kalifornien mit riesigen Herden von Pferden, Rindern, Büffeln, u. a. Gebirge, durch Flüsse u. Steppen

20 000 Mitwirkende - Hinausgehende Sensations - Ueberfall von 800 Sioux-Indianer u. a. - Vorher: Die neueste Ufa-Wochenschau - Jugendliche haben Zutritt!

Sichern Sie sich noch rechtzeitig Eintrittskarten im Vorverkauf an der Theaterkasse. - Ermäßigte Eintrittspreise

Auch Inserate sind wichtig!

**UFA-PALAST**  
Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr  
Film-Moegenueeranstaltung!

Der große Expeditionsfilm  
**Die große Fahrt**  
Der Überfall im Mississippital



UFA

**WOCHENSCHAU**

Sonntag, nachmittags 2 Uhr  
Große Jug.- u. Familienvorstg.

**SCALA Lindenhof**  
Meerfeldstr. 56

Sonntag, vormittags 11 Uhr  
Große Frühvorstellung

**ALHAMBRA**  
Jugendliche haben ermäßigte Eintrittspreise! Der Vorverkauf hat begonnen!

Film-Sonderausw. Friedrich Voß Deudon

**Stadtschänke „Duchacher Hof“**



Restaurant  
Bierkeller  
Münzstube  
Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

Mannheim P 6 an den Planken

Im Planken Keller Bier vom Fab!

**Polizeiauto 99**

Ein Film voller Spannung!

Alles, was ein guter Sensationsfilm haben muß, ist in diesem Film vereint: Tempo, Spannung - Humor - Liebel!

Die neueste Wochenschau  
Zum ersten Male Aufnahmen aus dem Westen. Die Musik aus den deutschen Lautsprechern lockt die Franzosen aus ihren Bunkern!

**REGINA**  
MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU

Das moderne Theater im Süden der Stadt  
bis einschließlich Montag!

Hertha Peller - Joachim Gottschalk  
in dem spannenden Terra-Film:  
**Flucht ins Dunkel**

ein aufregender Film, packend allein schon durch Hertha Pellers bewundernde Leistung!

Die neueste Ufa-Wochenschau-Berichte

Beginn: W. 5.30 u. 8.00 Uhr  
Sa. 4.00, 4.00 u. 8.00  
Sonntagvormittag 2 Uhr: Große Jugend-Vorstellung!

**CAPITOL**

HEUTE SAMSTAG  
**SPAT-Vorstellung 10.30**

Das große Millionenfilmwerk  
2. Teil

**Das indische GRABMAL**

Lichtspielhaus **Müller**

**Pünktlich 18 Uhr**

ist täglich Anzeigenschluß für die Morgenausgabe

**HAKENKREUZBANNER**

**Arbeiter-Hosen**  
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen

**Adam Ammann**  
Spezialhaus für Berufskleider  
Qu 3,1 Fernruf 237 89

Man infantil wird nicht waggaffau!

**Heinz Rühmann**  
groß in Form in seinem besten Film

**Paradies der Junggesellen**  
Marlen. Brausewetter. Schneider